

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 129.

Mittwoch den 6. Juni

1877.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 8. Juni Abends 7 1/2 Uhr:

Doppel-Concert im Curgarten,

Von 7 1/2—9 1/4 Uhr: Concert der städtischen Capelle.
" 9 1/4—11 " Concert der Capelle des 80. Inf.-Regts.

Electrische und bengalische Beleuchtung des
Weiher und der Fontaine.

Zum Schlusse: Feuerwerk.

Sämmtliche Curhaukarten sind ohne Ausnahme beim
Eintritt vorzuzeigen.

Die äusseren Gartenthore bleiben für diesen Abend geschlossen.

Eingang durch das Hauptportal, Ausgang durch das Gartenthür am
Lesalmer.

Die verehrlichen Besucher des Curgartens werden ebenso höflich
als dringend ersucht, den Verkehr auf dem Concertplatze durch das
Vorziehen der daselbst aufgestellten Stühle und Bänke nicht be-
hindern zu wollen.

Sämmtliche Sitzplätze sind dem vorhandenen Raum entsprechend
auf dem Concertplatze vertheilt. Das Zusammenrücken der Stühle
hemmt bei zahlreichem Besuche die Bewegung und die getroffenen
Veranstaltungen in jeder Weise.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

(Bei ungünstiger Witterung Concert im Saale.)

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Submissions-Ausschreiben.

Für die städtischen Cur-Anlagen sollen

24 zweifelhige Garten-Bänke (Budget pro 1877),

die Bänke aus Eisen, die Sitze aus Kiefernholz, bis zum 24. Juni
geliefert werden.

Die zu liefernden 24 Garten-Bänke müssen den vorhandenen
neuen, im Gebrauch befindlichen Bänken der städtischen Cur-
verwaltung, bezüglich der Stärke, Sitzhöhe, Länge und Breite des
Rohr, durchaus entsprechen. Musterbänke können aus dem Bureau
der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden. Submissio-
nen sind bis 10. Juni a. e. Mittags 12 Uhr an die
unterzeichnete Verwaltung verschlossen einzureichen.

Städtische Cur-Verwaltung: F. Heyl.

Holzabfuhr.

Mittwoch den 6. d. Mts. Früh 8 Uhr wird das
am 17. April l. J. im Herzoglichen Park zur Platte verfeigerte
Gehölz zur Abfuhr überwiesen.

Platte, den 1. Juni 1877.

Der Oberförster.
Weimar.

Notiz.

Heute Mittwoch den 6. Juni, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Schneiders Johann Carl Friedrich zu Wiesbaden, bei Königl. Amts-
gericht VI. (S. Tagbl. 108.)

Für Bauherren.

60 neue, gute Schlösser (keine Fabrikwaare) sind billig
abzugeben bei Frau Kaiser, Pfingergasse 3. 2604

Heute Nachmittag nur von 3—5 Uhr
sind die morgen zur Versteigerung kommenden
eleganten Mobilien

dem verehrlichen Publikum zur gef. Ansicht im
Rathhauseaale ausgestellt.

383

Ferd. Müller, Auctionator.

Beckenried.

Vierwaldstädtersee.

Hotel Nidwaldner-Hof. Pension.

Prachtvolle Lage am See, vis-à-vis dem Rigi und der Rigiabahn.
Schattige Anlagen. Kalte und warme Bäder. Gute Küche und
mäßige Preise. Juni und September ermäßigte Preise.

2580

C. Gyr, Eigentümer.

Burgstrasse 2 a.

Burgstrasse 2 a.

Großer Verkauf

zu herabgesetzten Preisen

von

feinen franz. Glacé-Handschuhen

für Damen und Herren

per Paar 1 Mark, 1 Mark 50 Pfg., 2 Mark per Paar.

System Jouvin.

System Jouvin.

NB. Die dänischen Damen- und Herren-Handschuhe
sind angekommen (das Paar von 1 Mark 75 Pfg. an).

2 a Burgstrasse 2 a.

1651

Langgasse 3

befindet sich das große Lager in

französischen Weißwaaren

und

Werkartikeln.

Daselbe enthält das Neueste in gestickten
Damenunterröcken von den billigsten bis zu den feinsten,
Damen- und Kinderunterhosen, Unterjassen, fertigen Hemden,
Kinderschürzen, seidenen Bändern und Schawlchen, sowie sämmtliche
in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.
Auch werden daselbst Güte zum Anfertigen und Aufputzen
angenommen.

2603

Eine kreisrunde Wendeltreppe von Eichenholz, 1 Meter
Durchmesser, 3 Meter Höhe, fein profilirt, preiswürdig zu verkaufen
Rerostraße 7.

2572

Bekanntmachung.

Abreise halber eleganten Möbel

von Madame **Philippi** aus der Hand verkauft werden, als:
2 Polster-Garnituren, 2 Spiegelschränke, 1 Ausziehtisch mit Patentfuß,
2 ovale nussbaumene Tische, 1 Ledersopha, 2 elegante französische Bettstellen,
2 nussbaumene Bettstellen, 2 Pfeilerpiegel in Gold mit
Console und Marmorplatten, 2 Wasch- und Kleider-Kommoden,
2 ovale Spiegel, 1 Bücherschrank, Oelfarbenbilder und mehrere
verschiedene Stühle.

Der Verkauf findet **unwiderruflich** den 6. und 7. Juni
zum **letzten Male** von Morgens 8 Uhr bis Abends
6 Uhr statt. 2625

Ph. Schäfer, Steingasse 13, empfiehlt sich im Aus-
fahren **leidender Personen**. 2607

Im **Gundelshöfen** empfiehlt sich billigt **Ph. Acker**,
Ludwigstraße 10. 2586

Zwei hübsche Mädchen können abgeholt werden
Sonnenbergerstraße 31. 2617

„Ei — ja, — es geht ja nicht!“

Sämmtliche Interessenten Behufs Gründung eines Vereins obigen
Namens werden zu näherer Besprechung auf **heute Abend**
9 Uhr in das „Goldene Vamm“, Metzgerstraße, eingeladen. 2598

English Lessons given.

Adresse „Englische Universität“ bei der Expedition. 2596

Gründlicher Russ-Unterricht in deutscher und russischer
Sprache zu möglichem Preise wird erteilt, gleich wie auch im
Zeichnen. Näheres Geisbergstraße 14 bei Fräul. Beer. 2547

Gründlicher Klavier-Unterricht wird erteilt per Stunde
1 M. Näheres in der Expedition d. Bl. 2566

Wäsche zu nähen und zu merken wird billigt ange-
nommen Geisbergstraße 14. 2548

Allerhand **Handarbeit** wird angenommen und billig und gut
besorgt Hirschbarben 14, Parterre. 2534

Familien R. & Z. in Frankfurt a. M.! Er hat seinen
Ring wieder an. Gut bekommen? Herzlichen Gruß die 4. 2000

Lebe wohl, gedente mein!

Aber laß' das Klagen;

Will mein Schicksal ganz allein,

Wie gewohnt ertragen.

Weine nicht, zerbrich' die Thrän',

Jugend läßt gesunden.

Trennungsschmerzen sie vergehn,

Zeit heilt alle Wunden!

Muth, die Welt sie ist noch Dein,

Unschuld liegt im Streite.

Schließ' in Dein Geheiß mich ein:

„Bitte für uns Beide!“ 2579

Verloren, vertauscht und gefunden:

Am verfl. Sonntag Abend verlor ein Diensthote 2 versch.
goldene Ohringe, welche in einem gelben Papier, worauf
der Name **Philipp Rahl** gedruckt war, eingewickelt waren. Dem
Wiederbringer eine Belohnung in der Expedition d. Bl. 2568

Verloren ein Reisepaß, ein Heimathschein, ein Geburts-
schein, auf **Christiane Caroline Rühmann** aus Pforzheim
lautend. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung im „Bohrischen
Hof“, Kirchstraße. 2614

Am Samstag Mittag wurde durch die Moritzstraße ein grau ge-
sprenkeltes **Kinder-Strohhütchen** verloren. Abzugeben bei
Bader Jung, Bahnhofstraße 10a. 2619

Medaillon mit zwei Photographien verloren. Abzu-
geben 2 Mark Belohnung Adolphstraße 6, 1 Stiege hoch.

Verloren am Sonntag Nachmittag vom Wich-
Hotel bis zum Uebergang der Frank-
straße eine **Zorgnette**. Der redliche Finder wird gebeten, die
auf der Polizei-Direction abzugeben. Belohnung wird zugesichert.

Ein **Sackflamm** ist zugekauft. Abzuholen gegen die
Rückgabegebühr Adlerstraße 6.

Immobilien, Kapitalien &c.

Eine seit Jahren bestehende, gute **Bier- und Wein-Wirt-
schaft** mit Kegelbahn und Garten, sowie sämmtlichem Mobiliar,
ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Exped.

1200 Mark werden gegen biersache Sicherheit zu leihen ge-
sucht. Adressen unter M. C. bei der Expedition d. Bl. erbeten.

Gelder auf Hypotheken, Wechsel &c. besorgt
für hier als auch auf's Land

Stern, Agent, Mauergasse 13, 1 St.
24.000 Mark auf erste Hypothek zu 5 pCt. Zinsen
auszuzahlen. **Stern, Agent, Mauergasse 13, 1 St.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine durchaus geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in
außer dem Hause. Näh. Exped.

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Mittelberg 9a, Dachlogis.

Eine Frau sucht Monatsstelle; auch übernimmt dieselbe das
fahren eines Kindes. Näh. Exped.

Ein anständiges, im Kleidermachen geübtes **Mädchen** wünscht
Beschäftigung in einem Kleidergeschäft. Näh. Steingasse 9, Part.

Eine geübte **Werkzeugmacherin** sucht Beschäftigung in einem
oder dergl. Näh. Helmenstraße 18a im Vorderh., Dchl.

Ein fleißiges **Mädchen** sucht Beschäftigung im Waschen
Putzen. Näheres Himmelsberg 6, Vorderhaus, Dachlogis.

Ein **Mädchen** sucht Monatsstelle. Näh. Feldstraße 25.

Ein braves **Mädchen**, im Kleidermachen, sowie in Kindergerathen
sehr gut geübt, sucht Kunden. Näh. Walramstraße 29, 3. St.

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle für Hausarbeit. Näh. Exped.

Ein anständiges **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann, hat
wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle in einer kleinen Familie
Mädchen allein. Näh. Exped.

Ein anständiges **Mädchen** aus achtbarer Familie, in allen häu-
slichen Arbeiten, sowie im Nähen und Bügeln erfahren, sucht
als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines
Haushaltes oder zur Erziehung und Pflege jüngerer Kinder.
Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Wellischstraße 20, im
Treppen hoch links.

Ein anständiges **Mädchen** aus sehr achtbarer Familie, welches
schon einige Jahre hier gedient hat, wünscht auf 1. oder 15. Juni
eine Stelle als **feineres Hausmädchen**. Näheres Schach-
straße 8 im 3. Etod. 2588

Stellen suchen 10 Mädchen, Bonnen,

Rüchennädchen, sowie **Mädchen**, welche bürgerlich
kochen können, durch Frau Schug, Grabenstraße 14.

Empfehle für sofort: 2 Herrschafts- und 2 Restaurations-
köchinnen, 4 Hausmädchen, 2 Zimmermädchen, 1 Krankenwärter,
2 Diener, 3 Hausburschen und 2 Kutser.

A. Eichhorn, Mühlgasse 13. 2616

Ein einfaches, reinliches **Mädchen** vom Lande sucht auf gleich
Stelle; auch wird eine tüchtige Köchin in einen auswärtigen Bader
gesucht. Lohn 60 M. per Mt. Näh. d. Frau Petri, Mauergasse 1.

Zur Stütze der Hausfrau oder dergleichen sucht ein gebildetes
Mädchen mit den besten Empfehlungen Stelle, welches im Bügeln
Nähen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Näh. Exp. 2594

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Haus- oder
Küchermädchen. Näheres Schulberg 6. 2563
Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die
Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. Juni eine Stelle. Näheres
Lauggasse 2. 2577
Herrschaften können 25 bis 30 Mädchen aller Branchen erhalten,
wobei 8 tüchtige Köchinnen, die Hausarbeiten übernehmen, durch Frau
Dörner, Marktplatz 3. 2584
Für ein tüchtiges, fleißiges Mädchen wird wegen Abwesenheit
der Herrschaft für 3 Monate Aushälfs-Stelle gesucht. Näheres Roder-
strasse 26, eine Stiege hoch. 2578

Stellen wünschen: Eine Bonne, welche 12 Jahre in Paris
war, 1 Mädchen, das die besten Zeugnisse besitzt, als Stütze der
Mutter, 1 perfekte Kammerjungfer, 1 Hotelzimmermädchen, feinere
Köche und Köchinnen, einfache Mädchen für allein, 1 Ehepaar
leihen seine Kinder wünschen zu einer Herrschaft als Kutscher und Köchin
durch Frau Birek, Bahnhofstrasse 10a. 2620
Ein Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle
bei einer feineren Herrschaft. Näheres Schwalbacherstrasse 27 bei
Herrn Krissel. 2622

Eine junge Dame aus guter Familie von angenehmem
Aussehen, der französischen Sprache mächtig und auch sonst mit
guten Kenntnissen ausgestattet, sucht eine Stellung als **Gesell-**
schafterin oder als **Stütze der Hausfrau** oder zur **Er-**
ziehung und Unterhaltung jüngerer Kinder. An-
gebote bescheiden. Gefällige Auskunft ertheilt Herr Moritz
Diesterweg in Frankfurt a. M. 2623

Ein auswärtiges, gefestigtes Mädchen, welches in Küche- und
Hausarbeiten gründlich erfahren ist und auch Liebe zu Kindern hat,
sucht Stelle zur Führung einer Haushaltung oder als Köchin. Gef.
Anfragen unter M. C. in der Expedition d. Bl. erbeten. 2557

Ein Mädchen, das alle Arbeiten versteht, bürgerlich kochen kann
und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näh. Feldstrasse 25,
Porterre. 2545

Ein Mädchen aus guter Familie, das nähen, bügeln und servieren
kann, sucht Stelle auf gleich als Hausmädchen oder zu größeren
Kindern. Näh. Exped. 2533

Ein anständiges Mädchen, das im Kleidermachen, Weißzeugnähen
und Bügeln durchaus erfahren ist und Hausarbeit übernimmt, sucht
Stelle zum 15. Juli oder 1. August. Näh. Rheinstrasse 51, Bel.-St. 2540

Ein junger Mann, der längere Jahre einen kranken Herrn be-
kann, wünscht einen Herrn täglich einige Stunden auszufahren.
Näh. Hellmündstrasse 27b im 4. Stod. 2587

Personen, die gesucht werden:

Eine nahewohnende, zuverlässige Monatsfrau wird zum sofortigen
Eintritt gesucht Saalgasse 36. 2593

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Bahn-
hofstrasse 12, Seitenbau links, 2 Treppen hoch. 2565

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit
gründlich versteht, wird gesucht Oranienstrasse 22, Porterre. 2600

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Liebe zu Kindern hat
und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn gesucht
Lauggasse 1, 2 Stiegen hoch. 2564

Ein junges, einfaches Mädchen wird gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 2592

Ein braves Mädchen wird gesucht Adlersstrasse 19 a. 2590

Gesucht: 1 Kammerjungfer, 1 feines Zimmermädchen, 1 Bonne,
welche französisch spricht, eine gefestete Person als Haushälterin zu einer
einen Dame, 1 Herrschafts-Köchin für mit auf Reisen, 1 Hotel- und
1 Privat-Köchin, 2 tüchtige Küchenmädchen nach Ems, 1 Hausbursche
in ein Hotel nach Viebrich d. Frau Birek, Bahnhofstr. 10a. 2621

Gesucht werden: Eine tüchtige Restaurations-Köchin,
ein gefestigtes Mädchen, welches bürgerlich
kochen kann, in eine kleine Familie für allein, ein gut empfohlenes
Küchermädchen, sowie ein einfaches, gut empfohlenes Hausmädchen
durch Ritter, Webergasse 13. 355

Gesucht Hotelzimmermädchen

durch Frau Schug, Grabenstrasse 14. 2626

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und schon bei
Kindern war, wird gesucht Emserstrasse 29 d. 2551
Eine gute Köchin neben einen Chef gesucht. Näh. Feldstrasse 8,
eine Stiege hoch. 2546
Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und waschen kann,
wird gesucht Müllerstrasse 8. 2531
Ein **Hausbursche**, sowie ein **junger Kellner** gesucht
durch Ritter, Webergasse 13. 355
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht

zum 1. October eine Wohnung, Parterre oder eine Treppe hoch,
von 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller und Pferdehall im
Preis von ca. 700 Mark. Schriftliche Anmeldungen unter A. B. C.
in der Expedition d. Bl. erbeten. 2149

Gesucht zum 1. October eine ruhige Familien-Wohnung von
6 bis 8 Piecen mit Zubehör. Offerten mit Angabe der Lage und
des Preises erbittet man unter A. F. 315 bei der Exped. 2610

Gesucht zum 1. October 5-6 Zimmer, nicht entl.,
in 1. Etage, womöglich auch Gärten.
Offerten mit Preisangabe sub K. P. werden in der Expedition
d. Bl. erbeten. 2524

Eine alleinlebende Dame sucht zum 1. October eine Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör in der Rheinstrasse oder südlich der-
selben. Offerten mit Preisangabe unter L. L. 37 bittet man in
der Expedition d. Bl. abzugeben. 2530

Eine musikalische, gebildete, junge Dame, die sich zu ihrer weiteren
Ausbildung hier aufhält, wünscht gegen Vergütung sofort Aufnahme
in einer gebildeten Familie, wo sie zugleich Klavierunterricht er-
theilen kann. Bett und Wäsche wird nicht beanprucht. Offerten
unter Chiffre J. D. 52 bittet man an die Expedition d. Bl.
zu richten. 2549

Angebote:

Bleichstrasse 7, 3 St., ein möbl. Zimmer zum 1. Juli zu verm.
Bleichstrasse 35, 1 St. l., ist ein freundl., möbl. Zimmer billig zu
verm. Einzuf. von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. 2539

Dambachthal 1 ist eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten;
dieselbst sind auch 2 **Porzellanöfen** zu verkaufen. 1784

Friedrichstrasse 33 ist eine große, heizbare Mansarde zu ver-
mieten. Näheres Parterre links. 2618

Hermannstrasse 4, 1 Treppe hoch, ist ein Zimmer mit Balkon,
sowie ein kleines Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Koß. 2536

Hermannstrasse 7 ist eine Wohnung auf gleich oder 1. Juli
zu vermieten. 2528

Richgasse 12, 2 St., eine Mansarde mit Bett zu verm. 2430

Mauergasse 8 möbl. Zimmer, p. M. 14 M., zu verm. 2602

Mauergasse 13 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Da-
selbst wird auch ein Kind in Pflege genommen. 2552

Mauritiusplatz 3, Hth., ist ein kl. Logis auf 1. Juli zu verm. 2543

Moritzstrasse 46, Hinterhaus, ist der untere Stod auf 1. Juli
zu vermieten. 2542

Römerberg 1 ist ein kleines Logis und ein schön möbl. Zimmer
auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 2605

Schulgasse 4, Hth., ist eine leere Dachstube zu vermieten. 2550

Taunusstrasse 5, 2 Tr. h., möbl. Zimmer billig zu vermieten. Da-
selbst wird auch ein Kind in Pflege genommen. 2552

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Cabinet
zu vermieten **Nerostrasse 13, 1 St. h.** 2567

Eine Mansard-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Michelsberg 9. 2609

Ein Arbeiter findet Koß und Logis Faulbrunnenstrasse 9, Hth. 2559

Ein anständiger Mann erhält Koß und Logis Wellenstrasse 35,
2 Stiegen hoch. Dasselbst sind 2 **Reale** zu verkaufen. 2553

Ein auch zwei Damen finden gute Pension in einer gebildeten
Familie. Monatlicher Preis 25 Thlr. Näh. Expedition. 1356
(Fortsetzung in der Beilage.)

Gebr. Elias, Wiesbaden.
Herrn-Garderobe-Magazin.

Leinen- und Lüster-Sachen

sind in großartiger Auswahl eingetroffen.

Gebr. Elias, Langgasse No. 8b,
im früheren Geschäftslöale des Herrn Max Laufer aus Cöln.

2606

Ausverkauf.

18272

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, verkaufe meine sämtlichen **Manufacturwaaren** zu **ausserordentlich billigen Preisen**. Besonders mache auf eine grosse Auswahl **weisse Leinen, Bettdrille, Barchent** und **Bettzeuge** aufmerksam.

Louis Schröder,

Marktstrasse 8.

Die Spitzenhandlung von Louis Franke,

alte Colonnade No. 33,

empfiehlt reiche Auswahl in

ächten Torchon-Spitzen und -Einsätzen

von 5 Centimeter Breite à 50 Pfg. per Meter.

2581

Neurostrasse No. 7, Badischer Hof, Neurostrasse No. 7,

empfiehlt einen **guten Mittagstisch** zu 70 Pfg., **Diners à part, Restauration** zu jeder Tageszeit, sowie einen **rein gehaltenen Wein** von 25 Pfg. an und ein **ausgezeichnetes Glas Wiener Export**.

2578

W. Birstlein, Restaurateur.

Aepfelwein, vorzüglich, empfiehlt
H. Ruppel, Römerberg 1. 2627

Erste Sorte **Weißbrod** 54 Pfg., **reines Kornbrod** 50 Pfg., sowie täglich **frische Burger Brezel**, sonstige **feine Bäckereien** und **frische Zwiebacken** zu haben bei
Bäder Zimmermann, Friedrichstraße 9.

2574

1. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 42 Pfg. fortwährend bei

2611

Marx, Mehrgasse 29.

Gussäulen, circa 18' lang, sowie verschiedene Theile einer **Veranda** billig zu verkaufen **Frankfurterstraße 3.**

2595

Römerberg 8 ist ein neuer **Zieharrn** zu verkaufen.

2599

Heiserkeit, Husten, Brust- und Kehlkopfleiden.

An den Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Herrn Joh. Hoff in Berlin. Schönverder b. B., 1. März 1877. Ihr meinem Kinde zur Stärkung gegebenes Hoff'sches Malzgetränk-Gesundheitsbier bekommt demselben vorzüglich gut. A. Hoff, Rittergutsbesitzer. — Wien, 15. Februar 1877. Auch ich bezeuge die Heilkraft Ihrer schon seit vielen Jahren benützten Malzpräparate. Ich gebrauchte sie bei Heiserkeit, Brust- und Kehlkopfleiden. Ihre sämtlichen Malzpräparate haben in meiner Familie die glänzendsten Heilerfolge erzielt. Das Vertrauen zu den Genüssen ist um so größer, als diese Malzgetränke sehr geschmackreich sind. Heinrich Hartl, Repräsentant des „Neuigkeits-Weltblatt“.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **H. Wenz**, Conditor, Spiegelgasse 4.

130

Bernh. Jonas,

25 Langgasse,

Langgasse 25,

empfehlte sein reichhaltiges Lager

2014

Fertiger Betten

und einzelner Theile,

Bettstoffe jeder Art,

Steppdecken

von Mk. 10—30,

Bouleaux

(weiss und gestreift),

Vorhang- & Möbelstoffe.

Reelle,
gute Waare,

Ausführung
ganzer Ausstattungen,

Federn, Dauen & Rosshaare,
Wolle & Baumwolle
für Steppdecken,
Preise billig
und fest.

Bett- & Tischdecken,
Bett- & Sophavorlagen,

Teppiche

im Stück,

Leinen und Gebild,

Negligé-Stoffe

und weisse Stickerelen,

Haushaltungs- und Küchen-Wäsche.

Protestanten-Verein.

Eine General-Versammlung auf der Adolphshöhe
findet statt heute Mittwoch den 6. Juni Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung: 1. Vereinsangelegenheiten und 2. Vorträge:
a) über den Einfluss des Kriegs auf die Erziehung (Haj. Schlager)
und b) über Idiotismus und Idiotenanstalt in Schönen (Dr. Schirm), wozu die Vereinsmitglieder speciell eingeladen sind und
Jedermann (auch Damen) freien Zutritt hat.

Der Vorstand.

Mein Bau-Bureau

befindet sich von heute an

Ippel's Privatstrasse 3.

Wiesbaden, den 4. Juni 1877.

Julius Ippel,

Architekt.

Ich wohne jetzt nicht mehr Mauergasse 4, son-
dern Mauergasse 8 im Seiten-
bau, 2 Treppen hoch. Dasselbst nimmt die Frau
noch einige Kunden an im Nähen, besonders im
Ausbeffern. Frommont, Schneider. 2527

Pumpenmacher Fr. Jacob

wohnt Friedrichstraße
No. 2. 2535

Auszüge,

sowie das Transportieren von

Möbel aller Art, das Verpacken von
Glas, Porzellan, Spiegel etc. besorgt
2561

Th. Hess,
Häfnergasse 5.

180,000 schöne Backsteine,

an guter Abfahrt, sind billig zu verkaufen Nerostraße 13, Parterre.
Auch ist daselbst ein guter Schneepflanz zu verkaufen. 2537

Transportable Kochherde empfiehlt unter Garantie

2004 J. Kraus, Schlossermeister, Größbergstraße 5.

Neue Kanape's und eine spanische Wand billig zu
verkaufen Adlerstraße 25. 2560

Grand Hotel (Schützenhof — Bäder).

Die Restauration im Saal und im Garten
ist eröffnet.

Täglich: Frisches Strassburger Bier.

E. Oursin.

2555

Die mir nach Aufgabe meines Geschäfts

noch verbliebenen Waaren können täglich von
10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags
besichtigt werden. Solche bestehen aus

Handschuhen,
ächtem, englischen Jet- und
Pariser Damenschmuck,

wie aus verschiedenen, sich zu Geschenken eignenden
Gegenständen, welche Wegzugs halber
unter der Hälfte des Einkaufspreises
abgegeben werden.

Von Cigarren besitze ich noch Reste feiner und
hochfeiner Marken.

Adolph Scheidel,

1722

Leberberg 1.

Bürstenwaaren

aller Art, gut und dauerhaft gearbeitet, sowie Kämme, Schwämme,
Fensterleder, Seegrass- und Cocos-Matten, Parfümerien, empfiehlt

billig
12849

H. Becker, Bürstenmacher,

Richgasse 14, vis-à-vis dem „Storönest“.

Dies kann unentgeltlich abgeholt werden in der
Weilstraße. 13840

Fertige Betten, Bettstellen und einzelne Theile, sowie
Kanape's fortwährend preiswürdig zu verkaufen bei
2554 A. Schmidt, Faulbrunnenstraße 1.

Moritzstraße 46 sind zwei Pferde mit Geschirr zu verl. 2541

Kartoffeln,

blaue, per Kumpf 50 Pfg.,
weiße, ditto 44 "

sowie **Zweischentkraut, Gifig- und Salzgurken**, letztere bei größeren Abnahmen bedeutend billiger, zu haben bei
2608 Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wellrichstraße 18 ist **Waizenstroh** gebundweise, sowie auch **Kartoffeln** zu haben. 2591

Bauschutt kann abgeladen werden

Langgasse 22. 2570

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
4. Juni.

Geboren: Am 30. Mai, dem Privatier Carl Seiberger e. Z. — Am 1. Juni, dem Tagelöhner Philipp Jacob Schneider e. Z., R. Carl Josef. — Am 3. Juni, dem Tagelöhner Wilhelm Bels e. Z. — Am 28. Mai, dem Frachtfuhrmann Philipp Weisbeder e. Z., R. Gustav Johann. — Am 4. Juni, dem Tagelöhner Philipp Neu e. Z., R. Gustav Heinrich Johann. — Am 31. Mai, dem Schloßergehilfen Jacob Brien e. Z. — Am 31. Mai, dem Linder Julius Meyer e. Z. — Am 29. Mai, dem Rauscher Philipp Erdel Zwillingstöchter, R. Johanna und Marie. — Am 1. Juni, e. unehel. Z. — Am 2. Juni, dem Tagelöhner Wilhelm Georgy e. t. S.

Aufgeboren: Der Schuhmacher Johann Becker von Bisdorf, Kreis Saarlauts, wohnh. dahier, und Philippine Bellstein von Obermoschel, Bezirksamt Kirchheimbolanden in Rheinbayern, wohnh. zu Obermoschel. — Der Weingärtner Valentin Gröbert von Alvingstone, Grafschaft Columbia in Nordamerika, wohnh. dahier, früher zu Niedrig wohnh., und Catharine Reiningen von Königshofen, R. Jöflein, wohnh. dahier. — Der Tapezierer Leopold Kunkle von Freiburg im Großherz. Baden, wohnh. dahier, und Marie Bollinger von Dessenhofen, Cantons Schaffhausen in der Schweiz, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 3. Juni, Johanna, geb. Neuren, Ehefrau des Chorfängers Heinrich Müller, alt 39 J. 1 R. 16 Z. — Am 4. Juni, Frieda Wanda, Z. des Kaufmanns Theodor Engel, alt 10 R. 16 Z.

Frankfurt, 4. Juni. (Riedmarkt.) Angetrieben waren: 520 Ochsen, 190 Kühe, 300 Kälber und 250 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. R. 66—67, 2. Qual. R. 56—60, Kühe 1. Qual. R. 60, 2. Qual. R. 51—54, Kälber 1. Qual. R. 52—54, 2. Qual. R. 48—50, Hammel 1. Qual. R. 48—50, 2. Qual. R. 44—46. Schweinefleisch das Pfund 60 Pf. In Kälbern Geschäft flau, in Hammeln gar kein Geschäft.

Kassel, 1. Juni. (Kurhessische 40 Thlr.-Loose.) Geogene Serien: 70 155 196 275 328 384 516 581 620 726 817 900 923 929 942 999 1043 1205 1242 1248 1418 1469 1665 1759 1837 1871 1902 1909 1925 2228 2244 2301 2318 2334 2532 2590 2838 2840 2937 3084 3366 3396 3899 3443 3606 3647 3691 3757 3975 4078 4274 4443 4495 4500 4720 4761 4885 4899 5005 5095 5203 5287 5458 5503 6072 6090 6125 6192 6184 6206 6220 6474 6515 6564 6604 6677 6678 6722.

Gotha, 1. Juni. (Gothaer Brämien-Pfandbriefe.) I. Abtheilung: Serie 176 823 574 623 928 960 1140 1255 1294 1335 1525 1551 1538 1594 1691 1696 1752 1791 1889 1929 2078 2146 2277 2350 2577 2584 2728 2756 2846 2877 2964. II. Abtheilung: Serie 3208 3411 3618 4106 4151 4622 4962 5121 5218 5245 5470 5837 5929 5963 6370 6418 6556 6780 6857 7006 7017 7080 7180 7187 7189 7198 7248 7332 7702.

Tagess-Aleser.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinfstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Heute Mittwoch den 6. Juni.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 7½ Uhr: Concert.

Protestanten-Verein. Nachmittags 5 Uhr: Generalversammlung auf der „Wolfsbühne“.

Schierkeiner Konferenz. Vortrag des Herrn Pfarrer Reihmann zu Erbach im Rheingau.

Kaufmännischer Verein. Abends von 8—9 Uhr: Einfache und doppelte Buchhaltung.

Gymn. Verein. Abends 8½ Uhr: Vorturnerschule.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele. 122. Vorstellung. Neu einstudirt: „Der beste Ton.“

Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer. — „Die Dienstboten.“

Lustspiel in 1 Aufzug von Robert Benedikt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

11802

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Biedrich: Morgens 7¼, 9¼ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9¼ („Sumboldt“ und „Friede“), 10 und 12¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Coblenz; Abends 5¼ Uhr bis Bingen; Mittags 1¼ und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Aachen, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Morgens 8¼ und 8½ Uhr.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei B. Dinkel, Langgasse 10.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 4. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Minen)	883,09	882,77	882,98	882,98
Thermometer (Reaumur)	12,6	23,0	15,8	17,13
Dampfspannung (Bar. Min.)	4,78	5,78	6,15	5,57
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81,6	44,6	81,4	69,20
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.O.	—
	f. schwach.	mäßig.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	heiter.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 4. Juni 1877.

Gold-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169,70 R. 30 G.
Dufaten . . . 9 . . . 58—58 Pf.	London 205,6 R. 204,65 G.
10 Frcs.-Stücke . . . 16 . . . 80—84 .	Paris 81,50 R. 35 G.
Covereigns . . . 20 . . . 85—40 .	Wien 162,30 R. 161,90 G.
Imperialen . . . 16 . . . 72—77 .	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 17—20 .	Reichsbank-Disconto 5.

Locales und Provinzielles.

Gemeinderathssitzung vom 4. Juni. Der Herr Cur-Director Seyl theilt mit, daß das Geländer am vorderen Weiler fertig gestellt und sich des allgemeinen Beifalls erfreue. Hierbei wird aber bemerkt, daß das zur Bieder des ganzen Plages angelegte Geländer nicht lang genug sei. Unter der Voraussetzung, daß das Budget nicht weiter belastet wird, genehmigt der Gemeinderath die Ergänzung eines Theils des Geländers und ermächtigt den Herrn Cur-Director, die Arbeit in öffentlicher Submission und zwar zu demselben Preise zu vergeben. — Das Absperrn der Gasse von Wiesbaden nach Sonnenberg veranlaßt, daß man sich beschwerend an das Landraths-Amt dahier gewendet und darum ersucht hat, der Bürgermeister in Sonnenberg möge angehalten werden, wenigstens die eine Hälfte der Straße dem Verkehr zu überlassen; in gleicher Weise sind im Interesse der Gewerbetreibenden von der hiesigen Bürgermeisterei Schritte gethan worden, die jedoch bis jetzt zu keinem Resultat geführt haben. Von Herrn Stricker wird bezüglich dieser Angelegenheit gerügt, daß im Ganzen nur 9 Mann an der Gasse beschäftigt seien und sich selbstverständlich bei so geringer Arbeitskraft der Umbau der Gasse in die Länge ziehen werde; es wird gleichzeitig hierbei erwähnt, daß sogar ein Mitglied des Sonnenberger Gemeinderaths Accordant bei der Steinlieferung sei, einer derselben habe das Stücken und ein anderer die Pflasterarbeit übernommen; ferner sei bemerkt worden, daß ein Einwohner von Sonnenberg, weil er auf der fraglichen Gasse nicht fahren konnte, mit seinem Fuhrwerk den diesseitigen Promenadenweg benutzt habe, worüber sich dort prominente Fußgänger sehr mißbilligend geäußert haben sollen. Was die Ausübung der Polizei speziell für diesen Fall anlangt, so wird der Herr Oberbürgermeister das Weitere veranlassen. — Den Demographen des Kochbrunnenplatzes ist die Zusage geworden, daß das zwischen „Hof“ und „Europäischen Hof“ liegende Dreieck in ähnlicher Weise wie am Kranzplatz hergerichtet werden solle. Es ist ein Kostenschlag aufgestellt worden und wird hiernach ein an jenem Plaze zu errichtendes Geländer auf 410 Mark sich berechnen. Da im Augenblick nicht festgestellt werden konnte, wie viel von den für Verschönerung des Kranzplatzes geleisteten Beiträgen noch übrig geblieben ist, so wird beschloffen, diese Angelegenheit in der nächsten Sitzung zu reproduciren. — In einer an den Gemeinderath gerichteten Eingabe Seitens des Herrn Wilhelm Hahn, betreffend dessen Bauwesen an der Platter Gasse, will sich derselbe versichern, für die Kosten der Straßen- und Canalanlage einzusehen resp. dieselben sicher zu stellen, und erklärt sich weiter bereit, das zum Zwecke des Betriebes einer Gärtnerei zu errichtende Gebäude, falls dasselbe nicht hierzu benutzt werden sollte, auf Verlangen jederzeit wieder abzugeben. Geschäftler bemerkt noch weiter, daß er zwar selbst kein Gärtner sei, daß es ihm aber Ernst sei, eine solche Anlage herzustellen, das gehe daraus hervor, daß er sich bereits einen Gärtnergehilfen engagirt habe. Bezüglich der Kosten ist eine Berechnung angestellt worden und glaubt der Herr Vorsitzende, daß unter diesen Verhältnissen gegen die Ertheilung der Concession nichts mehr erinnert werden könnte, und auch Herr Meißel schließt sich dem Herrn Oberbürgermeister an. Herr Dr. Berté wiederholt seine in voriger Sitzung geäußerten Bedenken, welchen er noch beifügt, daß wenn beispielsweise das Haus in andere Hände übergehen werde, der Gemeinderath wohl schwerlich sich dazu verstehen würde, dem neuen Eigenthümer des Hauses die Anlage zu machen, dasselbe wieder abzugeben. Die Herren Dr. Schirm und Gaab unterstützen das Gesuch, da kein Grund vorliege, die Ausgabe des Bittstellers, daß er wirklich eine Gärtnerei anlegen wolle, zu bezweifeln. Der Beschluß wird dahin gefaßt, daß bei wirklicher Anlage einer Gärtnerei dem Gesuch willfahrt werden solle. — Es sind bei dem Herrn Oberbürgermeister Beschwerden wegen ungenügender Aufsicht auf dem alten Todtenhof eingelaufen und wird hierbei in Bezug auf das Entwerden von Blumen und Pflanzen, die von den Hinterlassenen der Verstorbenen mit Röhre gepflügt werden, der Schuß der Behörden angerufen. Insbesondere geschieht dies, wenn der Friedhofsaufsicht auf dem neuen Todtenhof beschäftigt ist. An Ermahnungen nach dieser Richtung hin hat es bis jetzt nicht gefehlt, dem Uebelstande könnte nur durch Anstellung eines zweiten Aufsichters abgeholfen werden, allein Kosten hierfür sind im Budget nicht vorgesehen; mit Inkrustiren der neuen Friedhofsanordnung wird jedoch auch diese Sache geregelt werden; vorerst wird

beschlossen, noch einen dritten zuverlässigen Tagelöhner mit der Aufsicht, insbesondere während der Abwesenheit des Herrn Pimmel, zu betrauen. — Bei Vorlage der Verhandlungen über das Verleihen des Pavillons hinter den Guranlagen wird das von der Bau-Commission eingeholte Gutachten mitgeteilt. Diefelbe hat beschlossen, dem Gemeinderath vorzuschlagen, die Transferrung des Pavillons nach dem in der Parkstraße befindlichen Gießler nicht vorzunehmen. Während der Discussion über diesen Punkt ist Herr Pimmel ersucht worden, den Sitzungssaal zu verlassen. Der Gemeinderath erklärt sich mit der Verlegung unter der Bedingung einverstanden, daß der Gießler nach der Straße hin abgetragen werden kann, unbeschadet der Anlage derselben. — Nach einer Eingabe des Vorstands des hiesigen Vorwärtsvereins ist derselbe anlässlich des im vorigen Jahre in Danzig abgehaltenen allgemeinen Vereinstags der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften ermächtigt worden, für dieses Jahr Wiesbaden in Vorschlag zu bringen. Hiernach wird sodann weiter mitgeteilt, es werden in der ersten Hälfte des Monats September die Vertreter der deutschen Gewerkschaften den 18. Vereinstag hier begeben und wird es mit Bezug auf die Vorgänge anderer Städte für wünschenswerth erachtet, wenn die Vertreter und Repräsentanten der Stadt, sowie auch die Bürger derselben an dem Empfang sowohl als an den Sitzungen und an denjenigen Festlichkeiten, welche nach geheimer Arbeit den Gästen geboten zu werden pflegen, Theil nehmen. Der Gemeinderath sagt seine Beihilgung zu und hat vorläufig ein Comité, bestehend aus den beiden Herren Bürgermeistern, sowie den Herren Meckel, Beckel und Dr. Schirm, erwählt. — In Bezug auf die Polizei-Berordnung wegen des Tragens von Mantelkappen fragt die Kgl. Polizei-Direction bei dem Gemeinderath an, ob in Ausführung dieser Berordnung es nicht rathsam erscheine, dem mit dem Einfangen von Hunden, welche ohne Mantelkappe umherlaufen, betrauten Hundeanseher Kossel, einen zweiten Anseher beizugeben. Der Gemeinderath hält dies nicht für nöthig. — Die Gesuche 1) des Vorstands der Elisabethen-Heilanstalt (Einrichtung eines Fensters an Stelle der Hausthüre in der Konstanzenstraße, 2) des Herrn A. Kieber (Bau eines Wohnhauses an der Karlsstraße), 3) des Herrn Theodor Schweigens (Bau einer Waschküche und einer Schlafkammer bei seinem Hause an der Heilstraße), 4) des Herrn A. G. W. (Verstellung eines Fensters in der Brannhauer seines Hauses Schwalbacherstraße 39), 5) der Geschwister de La Roche (Anlage eines Canals in ihrer Privatstraße in der Friedrichstraße) werden genehmigt. — Auf das Gesuch des Herrn Knauer um Fortsetzung des Canals in der Emserstraße soll erwidert werden, daß zuvor mit den übrigen Interessenten Verhandlungen gepflogen werden sollen. — In dem Rechtsstreit der Stadtgemeinde Wiesbaden contra Metzger Schütz ist Urtheil ergangen und ist Vosslager abgewiesen worden. — Dem Herrn Zimmermeister Silbereisen ist bei Strafe die Herstellung der Ueberbrückung des Grabens am Schiersteinerweg ansgesprochen worden. Nimmere bittet derselbe, die Verflügung aufzuheben und ihm die fernere Benützung der zu seinem Zimmerplatz führenden Brücke zu gestatten. Das Gesuch wird abgelehnt. — Geheime Sitzung.

Die am verfloffenen Samstag, abgehaltene Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins war von etwa 40 Mitgliefern besucht. Herr Lehrer Weber, dessen Vortrag: „Zur Geschichte der preussischen Unterrichtsgesetzgebung“ als erster Gegenstand auf der Tagesordnung stand, betonte zunächst, daß es eine Pflicht der Lehrer sei, angesichts des heranannahenden Unterrichtsgesetzes sich zu rühren und mit ihren Wünschen und Vorstellungen hervorzutreten. Die in Nassau noch herrschende Stille und Unthätigkeit sei ihm so auffallender, als in den Lehrervereinen der alten Provinzen bereits ein reges Leben und Streben erwacht sei. Es habe den Anschein, als ob man sich in den Gedanken einwiege, wir seien unter unserem Edict von 1817 geborgen. Dem sei nicht so; mit Erlaß eines neuen Unterrichtsgesetzes würde dasselbe sicher außer Kraft gesetzt werden. Man möge sich also aufraffen. Die Geschichte resp. Vorgeschichte des preussischen Unterrichtsgesetzes sei eine lange Passionsgeschichte, welche nunmehr ihren Charakter wohl durchgelämpft habe und Ockern entgegengehe. Da sicher viele Bestimmungen der jetzigen Unterrichtsgesetzgebung in das neue Unterrichtsgesetz Aufnahme finden würden, so sei es wichtig, auf dieselbe einen Blick zu werfen, um bei Zeiten diejenigen in's Auge fassen zu können, deren Wiederaufnahme man nicht wolle. In die Behandlung seines Themas eintretend, schilderte Redner zunächst das Wirken Friedrich Wilhelm I. auf dem Gebiete des Volksschulwesens; er bezeichne te denselben geradezu als den „Schöpfer der preussischen Volksschule“. Als Geburtsact derselben könne man die Berordnung vom 28. Septbr. 1717 bezeichnen, durch welche der Schulzwang eingeführt wurde. Mit diesem habe der Staat die Pflicht zur unmittelbaren Leitung des gesamten Schulwesens übernommen, also in der Idee die Trennung der Schule von der Kirche ausgesprochen. Durch die folgenden principia regulativa vom Jahre 1786 wurde der Schulzwang auf 7 Jahre (5. bis 12. Lebensjahr) festgesetzt und hierin überdies zum ersten Mal der Versuch zur befriedigenden Lösung der Unterhaltungsfrage der Volksschule gemacht. Zahlreiche vorgelesene Stellen dieser principia regulativa beweisen, daß die materielle Stellung der Volksschullehrer in Anbetracht der Zeitverhältnisse nicht eben schlecht zu nennen war. Die unermüßliche Thätigkeit des Königs hatte leider nicht immer den gewünschten Erfolg. Widerstand der Bevölkerung, Schwierigkeiten in der Beschaffung der Geldmittel und ungenügende Bildung der Lehrer waren die Haupt Hindernisse derselben. Letzterem Uebelstande suchte sein großer Sohn und Nachfolger abzuhelfen und gründete die ersten preussischen Lehrerseminare (Berlin, 1793). Im Jahre 1793 erließ derselbe das General-Landschul-Reglement, das noch jetzt als die Grundlage der preussischen Schulverfassung anzusehen ist, indem seine Bestimmungen bei der nachfolgenden Gesetzgebung Aufnahme fanden. Die vorgerückte Zeit nöthigte den Redner leider, an diesem Punkte seinen von großem Fleiß, Gewandtheit und liebedvoller Hingebung an die Sache

zeugenden Vortrag abzubrechen. Die Fortsetzung desselben wird in der nächsten Sitzung erfolgen. — Der als zweiter Gegenstand auf der Tagesordnung stehende Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission wurde verlesen und discutirt, die Beschlußfassung über denselben jedoch vertagt. — Schluß der Sitzung gegen 1/12 Uhr.

Im Monat Mai cr. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 81 Diebstähle (1876: 28), 8 Eigentumsbeschädigungen (4), 3 Brände (—), 2 Betrügereien (6), 6 Unterschlagungen (2), 2 Verleumdungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (4), 6 Betrübungen, Selbstmorde und tödtliche Todesfälle (8), 3 Mißhandlungen (—), 6 Körperverletzungen (4), 4 Vergehen gegen die Sittlichkeit (1), 9 Einbringen in fremdes Eigenthum (2), 8 Hausfriedensbrüche (3), — Unzucht (1), 1 Majestätsbeleidigung (1), 1 Vergehen gegen das Preßgesetz (—), 2 Aufbindungen von Kindesleichen (—), 4 Jagdvergehen (—), 6 Verfallschungen von Lebensmitteln (—), 1 Ruppel (1), 8 Mißfälligkeiten (—), 298 Straßenvorverletzungen (150), 25 Unfuge und nützliche Ansehnungen (15), 4 Drohgepolizei (8), 11 Sanitätspolizei (7) und 12 Baupolizei-Verletzungen (8), 83 Contraventionen gegen die Polizey-Ordnung (98), 7 Contraventionen gegen die Hunde-Ordnung (22), 4 Contraventionen gegen die Markt-Ordnung (3), 4 Contraventionen gegen die Wehr-Ordnung (—), 1 Contravention gegen die Gewerbe-Ordnung (—), 3 Contraventionen gegen die Waage- und Gewicht-Ordnung (—), 1 Contravention gegen die Gefinde-Ordnung (—), 1 Contravention gegen die Tröbder- und Pfandhelf-Ordnung (—), 1 Contravention gegen die Dienstmanns-Ordnung (—), 1 Contravention gegen die Berordnung über Tanzmusik (2), 2 Feuerpolizei-Vergehen (—), 4 Sicherheits-Contraventionen (5), 1 Thierquälerei (5), 21 Zuwiderhandlungen gegen die siltterpolizeilichen Vorschriften (9); 74 Ketten wurden verhaftet (28). Die Zahl der Verhafteten incl. derjenigen wegen Arbeitsfuge, Obdachlosigkeit, Trunkenheit zc. beläuft sich auf 181 Personen (85).

(Keinen Nachmittags-Unterricht mehr!) Wir erlauben uns, Interessenten auf die in der Buchhandlung der Herren Jurang & Hensel zur Unterzeichnung offen liegende Petition aufmerksam zu machen, in welcher das Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Kassel gebeten wird, zu veranlassen, daß bei den überfüllten Classen und ungenügend ventilitirten Räumen der hiesigen Synagogen der Nachmittags-Unterricht in den heißen Sommermonaten ausgesetzt oder doch auf einen Tag in der Woche beschränkt werde.

Es sind mehrere Aufforderungen an uns ergangen, die beiden Gedichte, welche von zwei Wiesbadener Damen, den Fräulein Kern und Schaffer, bei der officiellen Jubelfeier des Herrn Lehrers Mauf gesprochen wurden, zum Abdruck zu bringen. Wir haben uns dieselben verschafft und entsprechen hiermit dem Wunsche.

I. Bei Heberreicherung des Lorbeerkränzes.

Heil Dir, dem Jubilar, dem mild und heiter
Koch's Auge strahlt, dem ruh'ge Klarheit
So lieblich helle auf der Stirne wohnt!

Ja, das ist Seelenruh'; es ist
Die edle Frucht des wohlverbrachten Lebens,
Ein heilig Reichen frommen, reinen Sinns.
Es ist der stille Lohn, den Tugend gibt
Dem, der nach höh'rem Ziele hier gerungen,
Der seine Kraft an's Gute nur gesetzt.

Und fragen wir, womit dem edlen Mann
Für seine treue Arbeit ward gelohnt,
O, so bedarf es nur des süßigen Blits,
Um zu gewahren, daß ein Denkmal er
Im Herzen unsrer Bürger sich errichtet,
Und daß die Jugend, die er einst gelehrt,
In ihm den Freund und treuen Lehrer ehrt.

Und als ein äuß'res Zeichen der Verehrung
Nimm hin den Lorbeerkranz, den wir gewunden,
Dem Bürgerkranz, den würdig Du errungen,
Indem der Bürger Lächler Du durch lange Jahre
An treuer Hand als Lehrer hast geleitet,
Geführt zu Allem, was Golt gefällt und gut,
Was sie für's ernste Leben vordereitet.

Genieße lange noch den wohlverdienten Frieden,
Den Dir in Deiner Brust der Himmel hat beschienen!

II. Bei Hebergabe des Piano's.

Gar oft hast Du der Tonkunst holde Weisen,
Der Kinderstube des Liedes Lust gelehrt,
Gelehrt sie, im Lied den Schöpfer preisen
Und im Gesang ihr junges Sein verklärt.

Und wie durch Liedes süße Melodien
Du ihre Jugend heiter hast gestaltet,
So sei auch Dir der Lüne Trost verliehen,
Wenn Abendruh' in Deinem Leben waltet.

Drum bringen Dir Wiesbadens Frauen
Dies Instrument als Dankzeichen dar.
Möcht' seiner Töne holder Jauber
Versüßen Dir noch manches Jahr!

Es sei Dein ganzes Leben lang
Noch ein harmonischer Gesang!

4. (Für Militär-Anwärter!) Die neueste Vacanzenliste weist wiederum eine ganze Anzahl zu besetzender Stellen nach, insbesondere im Bereiche des XI. Armeekorps: 1) 15 Bremserstellen bei der Kass. Staatsbahn (jährlich 648—990 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß); 2) 23 Bahnwärterstellen bei derselben Bahn (jährlich 648—750 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß); 3) eine Magazin-Ausschreiberstelle bei der Eisenbahn in Limburg (300—1850 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß), sowie 4) bei der Königl. Eisenbahn-Direction dahier eine Kanzlei-Diätarstelle (75 Mark monatliches Anfangsgehalt, nach 1 Jahr 90 Mark monatlich und später 1200—1850 Mark nebst Wohnungsgeldzuschuß) u. c. Die Stellen liegen bekanntlich sowohl bei der hiesigen Polizei-Direction, wie bei sämmtlichen Landrats- und Verwaltungsbüroen zur Einsicht von Militär-Anwärtern offen.

Dem Vernehmen nach ist eine Vermehrung des hiesigen Schutzmänners-Personals in Aussicht genommen.

7. Gestern Vormittag wurde eine öffentlich ausgeschriebene und Querstraße 1 abzuhaltende Mobilien-Versteigerung dadurch vereitelt, daß anwesende Käufer kurz nach Beginn derselben in offenkundiger Weise die Ruhe störten und der betreffende Auktionator sich somit veranlaßt sah, die Versteigerung auf Kosten der Anwesenden für geschlossen zu erklären.

7. Gestern Abend gingen zwei vor eine Equipage gespannte Pferde vom „Wiltensberger Hofe“ aus durch. Ein pleine-chasse nahmen dieselben ihren Weg durch die Langgasse über den Kranzplatz durch die Trinitätsallee nach der Taunusstraße, wo es erst gelang, die Thiere zum Stehen zu bringen. Glücklicherweise ist kein Unfall zu beklagen; nur der Wagen hatte eine kleine Beschädigung erlitten.

7. Gestern Nacht ist ein 16-jähriges Mädchen aus Rambach dahier wegen Obdachlosigkeit von der Nachtwahe verhaftet worden.

8. Am Sonntag Früh hatten die Besucher der Curjaal-Anlagen Gelegenheit zu beobachten, wie eine Schwänin sich um ihre eben aus dem Eiern gelochenen drei Jungen sorgsam kümmerte, dagegen ein H, welches dem Anschein nach falsch war, in der Erde vergrub, nachdem sie mit dem Schnabel ein Loch ausgehöhlt hatte. Das Brutnest befand sich östlich der Insel im großen Weiher.

7. (Verhaftet.) Ein Lüncher aus Dohheim, welcher verdächtig ist, Anfangs April dahier eine Postkammerfrau gekloppt und dieselbe einer hiesigen Tröblerin für 10 Mark verkauft zu haben, ist, nachdem er sich eine zeitlang unsichtbar gemacht, in Dohheim ergriffen und hier eingeliefert worden.

7. Wegen der immer noch in Dohheim unter dem Rindvieh grassirenden Lungenseuche — vorerst wurde wieder eine Kuh, welche von dieser Krankheit befallen war, polizeilich getödtet — ist die Dauer des Biehals in Dohheim stationierten Sendarmen-Postens um weitere 4 Wochen von Königl. Regierung verlängert worden.

7. Herr Amtmann Dillebrand in Dohheim ist von Königl. Regierung ein mehrwöchiger Urlaub zu einer Badecur ertheilt worden und werden die Dohheimer Amtsgeschäfte von dem Rente Höffel mitversehen, zu welchem Ende der Amtmann, Herr Hofgerichtsrath Schellenberg zu Höffel, an noch näher bestimmenden Tagen auf der Dohheimer Amtsstube anwesend sein wird.

7. Salzgarten, 5. Juni. Die Dienstmagd Helene Wolf ist des Kindesmordes beschuldigt. Die Leiche wurde heute Nacht aufgefunden und ist die Untersuchung im Gange.

Aus dem Reiche.

— Von mehreren Zeitungen wird eine Verfügung des General-Postamts vom 23. Mai, wonach im Vereinsverkehr, d. h. im Verkehr zwischen verschiedenen, zum allgemeinen Postverein gehörigen Ländern, für den Druck bestimmte Manuscripte, gleichviel ob mit Drucksachen verbunden oder nicht, unter Kreuzband gegen die ermäßigte Lage versendet werden dürfen, in dem Sinne erwähnt, als ob danach die Versendung von Manuscripten in der gedachten Weise allgemein nachgegeben worden sei. Wir machen zur Vermeidung von Irrthum darauf aufmerksam, daß im inneren Verkehr Deutschlands Manuscripte nach wie vor nur in Gemeinschaft mit den dazu gehörigen Drucksachen zur Beförderung unter Band gegen die Drucksachengebühren zugelassen sind.

— Ueber das strafrechtliche Verhältniß des Autors und Zeitungsredacteurs zu einem strafbaren Zeitungsartikel hat das Ober-Tribunal in einem Erkenntniß vom 16. Mai 1877 folgenden Satz ausgesprochen: Der Redacteur ist in der Regel gesetzlich als Thäter resp. Mitthäter zu bestrafen, und nur in Beziehung auf den Autor ist es Aufgabe der Beweisprüfung im einzelnen Falle, ob er bei der Veröffentlichung selbstthätig (als Mitthäter) mitgewirkt hat, oder ob er etwa dem Redacteur gegenüber nur in dem Verhältnisse eines Anstifters oder Gehilfen steht.

— Nach dem Plane, welcher für die Neubefestigung der deutschen Festungen 1873 aufgestellt worden ist, sollte bekanntlich auch Colberg als Festung eingehen, dagegen die zum Schutz der Rüste und des Hafens bereits vorhandenen Strandbefestigungen eine bedeutende Erweiterung und Verstärkung erhalten, um dadurch sowohl eine etwaige Landung als auch ein Bombardement der Stadt zu verhindern. An der Fertigstellung der Strandbefestigungen wird dem entsprechend bereits seit längerer Zeit kräftig gearbeitet. Die alte Stadtbefestigung, welche aus Erdwerken und vorliegenden nassen Wassergräben besteht, ist behufs Einnehmung und als Eigentum der Stadt verkauft und vor kurzer Zeit übergeben worden, so daß Colberg nunmehr als offene Stadt anzusehen ist.

— Im Wintersemester 1876/77 studierten auf den 11 preussischen Uni-

versitäten (einschließlich der Akademie zu Münster und des Lyzeums zu Braunsberg) 8862 immatriculirte Studenten (7148 Preußen, 1214 Nichtpreußen), und zwar in den evangelisch-theologischen Facultäten 654 (587 Preußen, 67 Nichtpr.), in den katholisch-theologischen Facultäten 274 (266 Preußen, 8 Nichtpr.), in den juristischen Facultäten 2455 (2186 Preußen, 269 Nichtpr.), in den medizinischen Facultäten 1335 (1107 Preußen, 228 Nichtpr.), und in den philosophischen Facultäten 3644 (3008 Preußen, 641 Nichtpr.). Außerdem waren 2262 Personen zum Besuch der Vorlesungen berechtigt, so daß im Ganzen 10,624 Personen an denselben Theilnahmen. Den stärksten Besuch hatte Berlin mit 2490 immatriculirten und 2107 anderen, im Ganzen 4597 Studirenden, demnächst Breslau 1335, Odtingen 1002, Halle 884, Bonn 829, Königsberg 631, Greifswald 476, Marburg 386, Münster 328, Kiel 240, Braunsberg 17. Mit Ausnahme Berlins ist die Zahl der nicht immatriculirten, zum Besuch der Vorlesungen Berechtigten nur gering, sie beträgt im Ganzen auf diesen Universitäten nur 155. Die evangelisch-theologische Facultät in Halle ist stärker besucht, als diejenige zu Berlin (181:139); in der medizinischen Facultät kommt Greifswald mit 222 Studirenden Berlin mit 231 Studirenden nahe, in den übrigen Facultäten ist die Frequenz Berlins weit überwiegend; von den Juristen studirt beinahe die Hälfte (1003) in Berlin. Von den 1214 nichtpreussischen Studirenden gehörten 721 anderen deutschen Bundesstaaten an; 43 waren eisleitenthümliche Oesterreicher, 333 Angehörige anderer europäischer Staaten (darunter 131 Russen), 6 Afrikaner, 103 Amerikaner, 9 Italianer und 2 Australier.

— Wie es scheint, kann die Apothekenfrage noch immer nicht zur Ruhe und zum Abschlusse kommen. Gegenwärtig hat der Verein deutscher Apotheker dem Bundesrathe und Reichsjustizminister wiederum eine weitläufige Denkschrift überreichen lassen, worin ausgeführt wird, daß die einheitliche Regelung des Apothekenwesens eilig sei, aber einer völligen Reform oder Neugestaltung keineswegs bedürfe. Die Concessionspflicht neben strenger, staatlicher Aufsicht dürfe nicht aufgegeben werden, die Niederlassungsfreiheit sei der Pharmacie und dem Gemeinwohl nachtheilig. Ebenso wenig liege die Einführung persönlicher, unveräußerlicher Concessionen zu empfehlen, welche den Zustand der Apotheken verschlechtern, den Schiffsmanangel vergrößern, das Entziehen von Winkelapotheken befördern und die Apotheker an ihrem Besitze schädigen würde. Zur Erreichung einer einheitlichen Regelung werden folgende drei Vorschläge gemacht: Staatsgenehmigung für Errichtung und Verlegung von Apotheken, Berechtigung eines jeden approbirten Apothekers zum Fortbetriebe schon bestehender Apotheken, Verkaufsfreiheit und Berechtigung sämmtlicher Apotheken; endlich Verbot neuer Gründungen von Apotheken, während die bestehenden erhalten bleiben. Diese Vorschläge weichen verschiedentlich von denen ab, welche der Bundesrath auf den Antrag seines Ausschusses für Handel früher dem Reichsjustizminister als Grundlage der künftigen Gesetzgebung mitgetheilt hatte.

— In der Zeit vom 4. bis 7. September findet in Leipzig die Generalversammlung des deutschen Apotheker-Vereins statt. Mit dieser Versammlung wird eine Ausstellung von pharmaceutischen und chemischen Präparaten, Utensilien und überhaupt allen solchen Gegenständen verbunden sein, welche in der Pharmacie Anwendung finden.

8. Kln. Die Direction der Kln-Mindener und Rheinischen Eisenbahn haben in dem Hotel du Nord in Kln für die in diesem Hotel logirenden Fremden eine Billetverkaufsstelle und Gepäckabfertigungsstelle eingerichtet, so daß die Reisenden jetzt außer dem Post- und Telegraphen-Bureau auch ein Bureau der Eisenbahnen zu ihrer Bequemlichkeit vorfinden. Es ist dies die erste derartige Einrichtung, welche Bahnen in Deutschland getroffen haben. Das Hotel du Nord ist allerdings eine der größten existirenden Hotels, befißt 300 Zimmer, mehrere Säle, Billardsalons, großen Garten u. c., so daß sich das neue Arrangement verlohnt.

— (Die Stowaken auf dem Ausfuhr-Stat.) Dem Unwetter, welches jetzt theilhaftig, besonders auf dem platten Lande herrscht, daß Lepidibinder, Kesselflicker, Scharler mit Drahtmaaren und ähnlichen Gegenständen, sogenannte „Stowaken“, alt und jung im Umherziehen den angeleglichen Gewerbebetrieb ausfüllen und eine wirkliche Landplage bilden, wird jetzt vorläufig nach und nach ein Ende gemacht werden, indem nach No. 2 der vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen über den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen vom 7. März d. J. Ausländer zu dem vorgenannten Gewerbebetrieb nur dann einen Legitimationschein erhalten sollen, wenn sie einen solchen im nächst vorangegangenen Kalenderjahre für das Gewerbe erhalten haben. Nr. 3 und 4 bestimmen sodann, daß Ausländer unter 21 Jahren niemals, auch nicht als Begleiter von Inländern, selbst wenn sie im Jahre vorher einen Legitimationschein besessen haben, fernerhin zugelassen werden sollen. Hiermit setzen die Stowaken auf dem Ausfuhr-Stat.

Von einer Masse Loose verschiedener Anlehen, als: Ansbacher, Babilier, Oesterreichische, Augsburg, Weingauer, Freiburger, Neuchâtel, Buxarester, Mailänder, Oldenburger, Pappenheimer, Braunschweiger, Finländer u. s. w., die bereits gezogen sind, und über deren Resultat die Besitzer sich in Ungewissheit befinden, können die Serien und Nummern nachgesehen werden, und zwar per Stück 20 Pf., bei größerer Anzahl entsprechende Ermäßigung Langgasse 45 im Laden.

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Nachdem der Termin zur Abfuhr des in dem hiesigen Stadt- walde versteigerten Schölzes längst verstrichen ist, so werden dem Antrag der Forstbehörde entsprechend diejenigen Steigerer, welche ihr Holz noch nicht abgefahren haben, hierdurch aufgefordert, dasselbe nach vorheriger Zahlung des Steigpreises bis spätestens den 15. Juni cr. aus dem Walde zu entfernen, da anderen Falles nicht nur Seitens der Forstbehörde forstpolizeiliche Bestrafung eintritt, sondern auch die anderweitige Versteigerung des Holzes auf Kosten und Gefahr der Restanten veranlaßt werden wird.
Wiesbaden, den 30. Mai 1877. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Special-Bebauungsplan für das 39. Bauquartier — zwischen der Dohheimer-, Ring- und Rheinstraße, sowie der ersten Parallel- straße zur Ringstraße — ist durch Gemeinderathsbeschluß vom 23. Mai endgültig festgestellt worden. Derselbe wird gemäß §. 8 des Gesetzes, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen vom 2. Juli 1875, nunmehr vom 4. bis 11. Juni d. Js. im Rathsausschusse, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 21, während der üblichen Sprechstunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Wiesbaden, den 1. Juni 1877. Der Oberbürgermeister.

Submission.

Die Eisenarbeiten zum Neubau des Mittelschulgebäudes an der oberen Rheinstraße dahier sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.
Restanten wollen ihre Offerten, versiegelt und mit ent- sprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissionstermine **Samstag den 9. Juni Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 31, einreichen, woselbst auch die Bedingungen, der Kostenanschlagsauszug und zugehörige Zeich- nungen während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.
Wiesbaden, den 2. Juni 1877. Der bauleitende Beamte.

Möblien-Versteigerung.

Dienstag den 12. Juni d. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen durch den Unterzeichneten im Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchstraße 28 hier, gegen Barzahlung folgende, fast noch neue Möblien zur Versteigerung, nämlich: 8 nußbaumene Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, 4 Kissen, 13 Federkissen, 2 Plumeaux, 3 nußbaumene Waschtische, 5 Nachttische, 1 Kommoden, 2 ovale, 1 Spiel-, 1 Schreib- und verschiedene sonstige Tische, 5 lackirte Schränke, verschiedene Spiegel, 2 grüne Blüschtopha's, 6 Blüschkühe, 1 Blüschtopha, 2 Chaiselongues, 3 Sessel, 6 Polster- und 16 Rohrkühle, 5 Zimmerteppiche u. s. w.
Diese Möblien können Montag den 11. Juni d. Js. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Versteigerungslokale eingesehen werden.
Wiesbaden, den 30. Mai 1877.

Eduard Nickel.

Ich habe mich hieselbst Friedrichstraße 14a als Arzt niedergelassen und gedente mich mit der Behandlung von Nervenkrankheiten und Elektrotherapie zu be- fähigen.

Sprechstunden } Vormittags von 10—11 Uhr.
Nachmittags " 2—3 "

Für unbemittelte Nervenranke halte ich Mittwochs und Samstags Nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.

Wiesbaden, im Mai 1877.

Dr. med. Fragstein von Niemsdorf.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden wegen Aufgabe der Deconomie im **Gasthof zum Adler** dahier sämtliche **Deconomie- Geräthschaften** öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, als:

2 vollständige Deconomiewagen mit Kasten und Leitern, 1 leichter Wagen mit Kasten, vollständige Pflüge und Hinterpflüge, mehrere Eggen und Schleifen, 1 gußeiserne Hacksel- Maschine, 1 Getreideputzmühle, 1 Dichtwur-zmühle, Hafertasten, Siebe, Geschirre, Pferde- decken, 1 Parthie versch. Ketten, 80 Etr. Kornstroh, 10 Etr. Gerstenstroh, sodann: 1 zwölfstiger Omnibus, fast neu, 1 zehn- stiger Omnibus mit 6 Außensitzen, 1 sechs- stiger Omnibus mit 3 Außensitzen, fast neu, 3 vierstige Glaswagen, 1 Pariser Halbverdeck und dergl.

Sämmtliche Gegenstände werden zu jedem annehmbaren Gebote losgeschlagen.

Auskunft ertheilen die Unterzeichneten.

Wiesbaden, im Juni 1877.

Die Auctionatoren:

Marr & Reinemer.

Bureau: 37 Mehrgasse 37.

Schützenhaus.

im schattigen Eichwalde (10 Minuten von der Pferdebahnhof- station Beau-Site) gelegen, empfehle dem verehrlichen Publikum zum Be- suchs bestens.

Jedzeit halte das beliebte Schwager'sche Exportbier per Glas 15 Pf., sowie gute, preiswürdige Weine u. Speisen.
1854 Achtungsvoll E. Chedell.

Restauration der Fischzucht-Anstalt.

Täglich:

14082

Frische Fische, Wein und Bier.

Die Bade- & Schwimm-Anstalt

von N. Schnelderhöhn Nachfolger in Biebrich zeigt hiermit die Eröffnung der aufs Beste renovirten Anstalt empfehlend an.

Schwimm-Unterricht in zwei geräumigen Bassins wird sowohl für Damen als Herren auf das Zuverlässigste ertheilt.

Hochachtungsvoll Paul Ezellus.

Biebrich a. Rh., den 4. Juni 1877.

Wasserwärme 16 Grad.

2523

Gebrauchte Sandsteinplatten zu vert. Marktstraße 13. 2463

BAZAR PARISIEN,

Webergasse 15 & Wilhelmstraße 42

(Kaiserbad).

Wegen Aufgabe des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf

von

Pariser Schmuck-Waaren,

als: Medaillons, Kreuze, Ketten, Ringe, Uhrenten, Ohrringe, Hemdengarnituren und Manschettentüpfel in allen Sorten.

(Alle diese Schmuckgegenstände sind in double or, wofür garantirt wird.)

Bortemonnaies

in ächtem russ. Feder, in Schildkrot und imitiert von 60 Pf. an.

Grosse Auswahl in Alfenide-Waaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Ruolz-Metall.

6 Löffel } zusammen 18 Mk.

6 Gabeln } zusammen 24 Mk.

6 Messer } zusammen 24 Mk.

Kaffee-Löffel 6 Mk. per Dhd.

Weisses Metall.

(Dasselbe ersetzt das Silber in jeder Beziehung.)

6 Löffel } zusammen 18 Mk.

6 Gabeln } zusammen 24 Mk.

6 Messer } zusammen 24 Mk.

Kaffee-Löffel 9 Mk. per Dhd.

Leuchter zu 6 Mark das Paar. Candelaber, Butterschalen,

Zuckerboxen, Tranchirbesteck, Thee- & Kaffee-Service etc.

Grosse Auswahl in Doppel-Operngläsern mit Etui von 7 Mark an und

achromatische Marine-Perspective mit Reise-Etui von 18 Mark an.

Das einzige Haus, welches diese Artikel zu solchen billigen

Preisen verkauft, befindet sich **Wilhelmstraße Nr. 42**

(Kaiserbad) und **Webergasse Nr. 15.** 1982

Billigste Preise.



Joseph Glück,

Uhrmacher,

Michelsberg Nr. 6,

empfiehlt



Billigste Preise.

sein bestsortirtes Lager aller Arten Uhren. Garantie zwei

Jahre. Reparaturen werden unter Garantie solid und dauer-

haft ausgeführt. 12853

Eiserne Garten- & Balkon-Möbel

in großer Auswahl billigt bei

Louis Zintgraff, vorm. Jr. Knauer,

14013 **Neugasse 9.**

Gunde-Maulkörbe

nach polizeilicher Vorschrift in allen Größen vorrätig bei

1758 **Bimler & Jung,** Langgasse 9.

Das Asphalt-Geschäft

von

L. Seebold & Cie.

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Asphalt-

Arbeiten mit Anwendung von bestem natürlichem

Asphalt zu billigen Preisen und unter mehrjähriger Garantie. 9904

Anzündeholz

zu haben in der Holz-

Handlung von **Louis**

Ries, untere Abelhaidestraße. Bestellungen können gemacht

werden **Louisenstraße 29.** 1233

3000 Ziegeln zu verkaufen **Saalgasse 5.** 1259

Bleichstraße 18 sind verschiedene **Möbel** zu verkaufen. 1432



Thee

direct bezogen in größter Auswahl (und zu

Preisen bei

195 **Eduard Krah,**

Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Trauben-Brustsyrup

mit Fenchelhonig

in frischer Füllung die Flasche à 1 und 1 1/2 Mark

haben bei **Ph. Reuscher** in Wiesbaden und **Ca**

Korb in Biebrich.

Preisgekrönt in Posen 1872, in Wien 1873, in Bremen 1874

Pepsin-Liqueur

(Deutscher Chartreuse).

Ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden, Ver-

dauungsbeschwerden und Appetitlosigkeit.

Dieser feine, angenehme Liqueur wird nur von uns allein

echt fabricirt, und da derselbe bereits sehr viel nachgemacht

wird, so machen wir das Publikum auf die Unterschrift auf

Etiquetten, den Stopfenbrand und die Kapseln mit unserer Firm

aufmerksam. (1641)

Fr. Nienhaus Nachfolger

(Düsseldorf).

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei den Herren:

Anton Schirg.

Aug. Engel.

M. Foreit.

F. A. Müller.

J. Gottschalk.

H. Hanstein.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

sind sowohl naturell genommen als Abends und Mor-

gens in heisser Milch oder Thee aufgelöst getrunken

von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und

Brustleiden in Originalpacketen à 50 Pfg. vorrätig in

Wiesbaden bei **Ferd. Alexy, C. Baeppler, Franz**

Blank, E. Böhm, Gg. Bücher jun., A. Cratz, Fräulein

Marie Eiselt, Aug. Engel, Faesy & Becker, J. Gott-

schalk, H. Hanstein, W. Jung, J. C. Keiper, A. H.

Linnenkohl, Gg. Mades, Ferd. Mann, Drog., Conditor

L. F. Müteldorf, F. A. Müller, W. Müller, Philipp

Nagel, Ph. Reuscher, Christian Ritzel Wwe., Conditor

C. Rücker, Hofapotheker C. Schellenberg, Hoflieferant

A. Schirg, A. Schirmer, Fr. Strasburger, H. Wald,

H. Wenz, Fräulein Marg. Wolf. 239

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das welt-

berühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze.** Nicht 17

beziehen à Flasche 50 Pf. durch

231 **Moritz Mollier,** Bahnhofstraße 12.

Henriette Reich, praktische Hebamme, wohnf.

Saalgasse 2. 12908

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-

reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,

mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 **W. Hack,** Dämergasse 9.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden

zu den höchsten Preisen angekauft.

114 **N. Hess,** Rgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Getragene Herren- und Damenkleider kauft

Harzheim, Mehrgasse 20.

Erst erschienen die **75. Auflage** des berühmten Werkes:

Dr. O. Retau:

Die Selbstbewahrung.

Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen.

Preis 3 Mark.

Ereuer und zuverlässiger Rathgeber bei allen geheimen Krankheiten, Schwächezuständen, Ausschweifungen und deren

schrecklichen Folgen.

Für Jedermann verständlich geschrieben, gibt dieses Werk beachtenswerthe Rathschläge und die besten Mittel zur Beseitigung aller Leiden an. Um sich vor Täuschung zu bewahren, verlange man nur die Original-Ausgabe von

Dr. Retau: (H. 31900.)

„Die Selbstbewahrung“.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, auch von G. Pöncke's Schulbuchhandlung in Leipzig. 22

Feuerversicherungs-Gesellschaft

Nord British and Mercantile.

Gegründet 1809.

Billige und feste Prämien.

Verteter für Wiesbaden

C. Rötherdt, kl. Schwalbacherstrasse 7.

Vorzügliche Weine.

Vorher Weißwein $\frac{3}{4}$ Liter 1 M. — Pf.

Oberingelheimer Rothwein $\frac{3}{4}$ „ 1 „ 30 „

Hammshäuser $\frac{3}{4}$ „ 1 „ 50 „

H. Speth, Casselstraße 2.

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Kinderwagen

in allen Sorten, sowie Korbwaren, Bürsten- und Holzwaren in größter Auswahl billigst bei

H. Hofmann, Michelsberg 18.

Rohr- und Strohhühle werden daselbst geflochten. 10592

Tapeten,

neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie Reste für kleinere und größere Zimmer, zu herabgesetzten Preisen bei

S. Jourdan, Mainz, Markt 11.

Die Pfandleih-Anstalt

an der Neu- u. H. Kirchgasse 1 leihet unter strengster Discretion auf alle Werthgegenstände, Möbel und Koffer bei sehr ermäßigten Zinsen aus. 293

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus- traken, Polster und Kanape's preis- würdig zu verkaufen Moritzstraße 20, 21h., Part. 258

Zur Nachricht der Herren Badewirthe.

Eine vollständige Douche-Einrichtung zu Thermalwasser vermittelt Aufcompressions-Apparat, deren ich schon drei in hiesigen Badhäusern mit günstigem Erfolg einrichtete, habe ich nebst allen Garnituren für 6-8 Bade-Cabinette in meinem Magazin aufgestellt.

Auf gef. Bestellung hin bin ich im Stande, diese Einrichtung in 3 bis 4 Tagen ohne große Störung zu installiren.

C. J. Shumpf,

2322 Fabrik für Wasserleitungs-Gegenstände.

Mittel für chemische Schnellwascherei,

sofort allen Schmutz und Flecken entfernend, per Flacon 50 Pfg. zu haben bei den Herren A. Schirg, königlicher Postleferant, Schillerplatz 2, H. Bossong, Kirchgasse 18, und Jacob Kunz, Bleichstraße. 2172

Die Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

von **W. Gail**, Dogheimerstraße No. 29a,

liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden, franco in's Haus. 61

Eiserne Gartenstühle und Bettstellen werden billigst verkauft. Abraham Stein, Eisenhandlung. 47

Mauergasse 15 & 17 sind zu verkaufen: 50 Bettstellen mit und

ohne Sprungrahmen per Stüd 36 bis 40 M., sehr gut erhalten, 4 Badstüben, 2 Eisschränke, 1 Gartenspritze, 2 Brandstößen, 10 verschiedene Garnituren Möbel, 100 Stühle in verschiedenen Sorten, als: Barock-, Wiener- und Strohhühle etc., Schankelstisch, Ausziehtische, ovale, runde und viereckige Tische, Spiegelschränke, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, drei- und vierstübladige Kommoden, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, Waschkommoden und Console, Kanape's, ein nußbaumenes Buffet, Schreibische, Vorhänge, Bett-, Hand- und Tischtücher, sowie Servietten und Porzellan. Frau Martini. 13448

Ein schmiedeeisernes Reservoir,

mehrere Stüd haltend und fast noch neu, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 19. 2131

Ein neuer Kinderwagen, weiß mit Federn, ist billig zu verkaufen Kirchstraße 28. 2450

Umzugs halber sind verschiedene, gut erhaltene Mobilien unter der Hand zu verkaufen Adolphstraße 3, Parterre. 2474

Heilmundstraße 25 wird Wasche angenommen, pünktlich und auf Befrag. 2497

Ein Kinderwagen und ein kleiner, eiserner Schrank zu verkaufen Kirchgasse 12, eine Treppe hoch. 2492

Wasche zum Waschen wird angenommen Oranienstraße 10 3 Etage hoch. 2167

Ankauf von gebrauchten Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 6955

Friedrichstraße 30 in Hen und Kleben zu verkaufen. 527

Ein schönes, nußbaumenes Schreib-Bureau billig zu verkaufen Adelsbaldstraße 10 im Hinterhaus. 2355

Ein 4- oder 2sitziger, amerikanischer Kinderwagen ist Umzugs halber billig zu verkaufen. Anzusehen von 8-11 und 2-4 Uhr. Näheres Expedition. 2320

Ganz, sowie feine Wasche, Herrenhemden zu 20 Pf., Frauenhemden zu 9 Pf. und alle andere Wasche nach billiger Berechnung wird fortwährend angenommen bei Frau Kämpfer, Wellrig-straße 34, an der Bleiche. 12065

Elegante Kleiderstoffe

zu 60, 80 und 90 Pfg. per Meter in grösster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

42

Bad Kronthal.

Curhaus zum Apollinisbrunnen.

Möblirte Zimmer mit Pension

pro Tag Mark 4½ und höher.

(211/V)

45 Schusterstraße

neben der
Möhrenapotheke
Mainz.

Wilhelmine Bruère,

Damenmäntel & Kindergarderobe.

45 Schusterstraße

neben der
Möhrenapotheke
Mainz.

Von heute ab stelle ich sämtliche erschienene Nouveautés in Confection der Frühjahrs- & Sommer-Saison zum Verkauf aus.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß meine Confections nur nach Pariser Original-Modellen gefertigt sind und hoffe ich, indem ich das Princip festhalte, nur streng solide Stoffe zu verarbeiten, mir die Gunst meiner geehrten Kunden stets in höherem Maße zu erwerben.

Ich offerire zu folgenden billigen Preisen:

Cachemir-Umhänge	von Mk. 5 an bis zu den hochfeinsten.
Tuch-Jaquettes	" " 4 " " " "
Cachemir-Jaquettes	" " 6 " " " "
Cachemir-Dolmanns	" " 10 " " " "
Cachemir-Fichus	" " 8 " " " "
Cachemir-Paletots	" " 10 " " " "
Rammingen-Paletots	" " 12 " " " "
Moussé-Paletots	" " 15 " " " "
Matlaffé-Paletots	" " 20 " " " "

Tüll-Fichus-Jaquettes und Dolmanns von Mk. 15 bis zu den hochfeinsten.

Große Auswahl in Fanchons in Cachemirs zum Schlingen mit und ohne Stidereien.

Vager in Seiden- und Sammt-Paletots.

Große Auswahl in Abend-Mänteln für Damen.

Das Neueste in Regenmänteln in 50 verschiedenen Fächern und Stoffen.

Kindergarderobe: Kleider, Jaquettes, Paletots, Regenmänteln für jedes Alter in geschmackvoller Ausführung und größter Auswahl von 5 Mk. an.

Bestellungen nach Maaß werden exakt und pünktlich ohne Preisaufschlag ausgeführt.

Schusterstraße 45

neben der
Möhrenapotheke
Mainz.

Feste Preise.

Wilhelmine Bruère,

Mainz.

Schusterstraße 45

neben der
Möhrenapotheke
Mainz.

279

Eine grosse Parthie

schöner und dauerhafter Geschäfts-Carions wird billig abgegeben bei

2348

Adolph Scheidel, Leberberg 1.

Morgen-Hauben,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Güte aller Art werden geschmackvoll und billigst garnirt Oranienstraße 22 (Fronispiz-Wohnung).

12627

Bademeister W. Hahn, Zahnstraße 3, nimmt noch Herrn zu kalten Abwaschungen u. dgl. an.

1667

Neue Möbel, als: polirte und lackirte Bettstellen, Küchenschränke, eichene Brandkassen und ein Küchentisch wegen Raumung billig zu verkaufen. Rath. Moritzstraße 28.

989

Torchon-Spitzen

in jeder Breite empfiehlt billigst

S. Süss, vormalig J. B. Mayer,
Langgasse 38, am Kranzplatz.

70

Weinhandlung Paul Korn,

Bahnhofstrasse 8a,

empfehlen unter Garantie absolut ächter und reiner Traubenweine:

Pfälzer Tischwein von 60 Pfennig an per Liter,	
Niersteiner 1/4 Liter auch Glas von 1 Mk. — Pf. an.	
Gelsenheimer " " " " " 50 " "	
Rauenthaler " " " " " 3 " "	
Rüdesheimer " " " " " 4 " "	
Rothwein, Médoc " " " " " 1 " "	
St. Julien " " " " " 1 " 50 " "	

bis zu den feinsten Auslesen.

Im Fach entsprechend billiger.

9095

Eis-Consumenten,

welchen zur Zeit (Ende April) vielleicht keine Abonnements-Einladungs-Prospekte zugegangen sind, oder, wie vielfach, dieselben verlegt haben und durch die lange anhaltende schlechte Witterung nicht beachtet, bitte ich nun bei der jetzigen Witterung im reflectirenden Falle solche bei mir gefälligst in Empfang nehmen zu wollen, indem ich vielleicht Anmeldungen später nicht mehr berücksichtigen kann.

H. Wenz, Eishandlung,
2515 4 Spiegelgasse 4.

Gemälde-Ausstellung

und Verkauf von alten und neuen Gemälden von **B. C. Köhler, Jan Mollenar, N. Berghelm,** Landschaft von **Rembrandt**, eine Madonna, antik, von **Lippe-Lippe** u. bei **Schäfer im Eisenbahn-Hotel,** Zimmer No. 6, **Schönemann aus Holland.** 2487

Neueste

Plissée-Maschinen,

für Kleidermacherinnen und Haushaltungen sehr zu empfehlen, außerordentlich billig.

Nähmaschinen in größter Auswahl.

Billigste Preise. — Mehrjährige Garantie.

Unterrikt gratis

Mechanikus Becker,

Marktstraße 28.

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen.

Baumeyer & Cie., Hof-Bisextanten.

In meiner Kiegrube im District „Königsstuhl“ kann **Ries** abgeholt werden.

Carl Burk. 419

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 399

Ein junger **Malor** ertheilt gegen mäßiges Honorar **Unterrikt im Zeichnen und Malen.** Näh. Exped. 2295

Gründlichen Unterrikt in der französischen und englischen Sprache. Näh. bei **Quirin Brück, Webergasse 18.** 2136

Sexta-Quinta. Nachhilfe in Latein und in allen Fächern gegen geringes Honorar. Näheres Expedition. 2087

Unterrikt in der Mathematik. Näh. bei **Quirin Brück, Webergasse 18.** 2137

Schriftl. Arbt. jed. Art besorgt best. Wer? 1. d. Exped. 2088

Eine geübte **Kleidermacherin** hat noch Tage frei; auch wird Arbeit im Hause angenommen. Näh. Friedrichstraße 11, 1 Tr.

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren ein silbernes **Medaillon.** Gegen angem. Belohnung abzugeben. Elisabethstraße 15, I. 2469
Am Donnerstag wurde eine **Reffingtafel** von einer Drochle verloren. Abzugeben Hermannstraße 4. 2504

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein **Landhaus** mit 7 Zimmern und schönem Garten an der Vierstädterstraße ist für 4000 Thaler zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, Wilhelmstraße 40.** 1914

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphen-Vestung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 18623

Das neue **Landhaus Frankfurterstraße 1b** (neben der englischen Kirche) ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adolphsallee No. 11, Parterre. 14288

Ein rentables **Wohnhaus** in feinsten Lage ist preiswürdig zu verkaufen und die elegante Parterre-Wohnung von 11 Zimmern, 5 Mansarden und Zubehör sofort zu beziehen. Näh. Exped. 14287

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhaufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 8863

Ein **solid gebautes, rentables Haus** in guter Geschäftslage mit Hofahrt und größerem Hofraum ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1990

700 Mark werden gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unter G. K. 99 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 2279

300,000 Mark sind auf erste und zweite Hypothek auszuliehen, auch werden Eigenthumsvorbehalte von Häusern und Gütern gekauft und sofort ausbezahlt gegen billige Berechnung. Näheres bei **A. Becker, Kirchgasse 12.** 1607

2000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit gesucht. 399
Näheres in der Expedition d. Bl. 10-12,000 Mark werden gegen sehr gute Versicherung als Nachhypothek gesucht. Näh. Expedition. 1602

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Kleidermacherin** übernimmt Beschäftigung. Näheres kleine Burgstraße 2, Hinterhaus, 1. St. links. 2470
Eine **Büchlerin** sucht noch Kunden. N. Taunusstraße 21, Stb. 2506
Eine in Allem erfahrene Dame wünscht sogleich stundenweise Hülfsleistung bei Fremden. Näh. Exped. 1783
Ein gebildetes Fräulein, die französisch spricht, in allen feinen Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als Kammerjungfer oder Bonne zu erwachsenen Kindern. Offerten unter A. K. 400 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 2841
Eine geprüfte **Kindergärtnerin** sucht sofort oder auf 1. Juli Stellung in einer Familie hier oder auswärts. Adressen unter F. F. 112 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 2420
Für ein empfehlenswertes Mädchen von auswärts, welches Kleider machen und bügeln kann, wird sofort Stelle als Zimmermädchen zc. gesucht. Näh. Kirchgasse 8, II. 2419
Ein junges Mädchen, der englischen Sprache mächtig, mit den besten Zeugnissen, sucht Stelle als Kammerjungfer oder Haushälterin und kann sofort eintreten. Näh. Moritzstraße 8, Stb. 1. Tr. 2378
Ein braves, fleißiges Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Albrechtstraße 14, Seitenbau. 2485
Ein von seiner Herrschaft **gut empfohlenes Hausmädchen** sucht zum 1. Juli Stelle in einer kleinen Familie. Näheres Dambachthal 9. 2467
Ein tüchtiges, mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen gesetzten Alters, welches lange Jahre selbstständig einer Haushaltung vorgestanden hat, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres Adolphstraße 3, Parterre. 2475
Ein junger Mann sucht in einem größeren Geschäft die Kaufmannschaft zu erlernen. Näh. Exped. 2174
Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem öffentlichen oder Privatbureau oder auch als Verwalter. Gute Referenzen. Näh. Exped. 1528

Personen, die gesucht werden:

Perfekte Maschinen-Näherinnen (Wheler & Wilson) finden dauernde Beschäftigung Wellrichstraße 30 im Hinterhaus. 2093
Geisbergstraße 7 wird eine ganz perfekte Büglerin auf gleich gesucht (Jahresstelle). 2415
Eine perfekte Maschinennäherin, welche das Kleidermachen versteht, wird gesucht Bahnhofstraße 9. 2513
Selbst **Kleidermacherinnen** gesucht Langgasse 40. 2482
Einige Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näh. bei A. Heilbronn, Louisenstraße 32, 2. Stod. 2445
Ein Lehrmädchen für Modes gesucht von C. Brühl, Hoflieferant. 1184
Dienstpersonal jeder Branche erhält gute Stellen durch **W. Hoffmann's** Geschäftsbureau, Grabenstraße 6. 1387
Kirchgasse 4 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. 2493
Ein Mädchen gesucht Dohheimerstraße 11. 2429
Zum 1. Juli wird in eine kleine Haushaltung gegen guten Lohn eine Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Zu erfragen Wilhelmstraße 16, Parterre. 2423
Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Taunusstraße 57, Parterre. 2483
Ein kräftiger Junge wird zum sofortigen Eintritt gesucht Rheinstraße 7, Parterre links. 2505
Ein angeheurer **Commis** gesucht. Offerten unter L. M. 44 befördert die Expedition d. Bl. 2453
Tapezirer-Lehrling wird gesucht Webergasse 40. 1803

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von 6-7 Zimmern, am liebsten mit Garten, eben, ein kleineres Haus zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. L. No. 17 in der Exped. d. Bl. erbeten. 2481
Eine freundliche Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör — möglichst freie Aussicht — wird von 2 stillen Leuten auf 1. October gesucht. Adressen mit Preisangabe unter X. 3 in der Expedition d. Bl. erbeten. 1991
Ein **Haus** von 22-30 Zimmern (Südseite) in der Nähe der Curanlagen wird zum 1. October zu mieten gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter A. B. 200 besorgt die Exped. d. Bl. 1744

Angebote:

Bahnhofstraße 8a, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche, Keller und Mansarde sofort zu verm. 14281
Bleichstraße 1 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 2308
Bleichstraße 10, 2. St. h., ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 2318
Bleichstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, sowie im Hinterhaus eine solche von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 2113
Ellenbogengasse 13 ein möbl. Zimmerchen zu verm. 2456
Faulbrunnenstraße 12 ist ein gut möbliertes Parterrezimmer sogleich zu vermieten. 13427
Frankenstraße 9 sind im Hinterhaus 2 vollständige Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 1684
Friedrichstraße 40, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer und Cabinet per 1. Juli zu vermieten. 2519
Geisbergstraße 7 ist die Parterrewohnung auf den 1. October zu vermieten. 2416
Geisbergstraße 13 sind **gut möbl. Zimmer** zu verm. Helenestraße 2a, Parterre, sind 2 freundliche Zimmer unmöblirt zu vermieten. 2285
Helenestraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2300
Helenestraße 23 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2240
Hermannstraße 12, 1. St. h., möbl. Zimmer m. Kof. z. verm. 2404
Hirschgraben 16 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 666
Hochstraße 3 ist ein Logis auf 1. Juli zu vermieten. 2401
Karlstraße 6 sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 1470
Mainzerstraße 18 ist eine kleine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine stille Familie sofort zu vermieten. 10574
Mauritiusplatz 2, 3. Stod, ein möbliertes Zimmer, per Monat 13 Mark 71 Pfg. zu vermieten. 12459
Moritzstraße 6, 1. St. z., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 1863
Oranienstrasse 4, schöne Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2078

Rheinstrasse 33

ist die möblierte Bel-Etage mit Küche, im Ganzen oder einzelne Zimmer, vom 15. Juni ab zu vermieten. 1999
Römerberg 33, Hinterh., ist ein Logis zu vermieten. 2407
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 11 ist ein freundliches Dachlogis an eine kleine Familie auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 2356

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891
Steingasse 26 ist auf 1. Juli ein Dachlogis zu verm. 2204
Stiftstraße 3, 1. Etage, ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 2380
Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Kof. ist sogleich billig zu vermieten Adersstraße 12, eine Treppe rechts. 497
Eine möblierte Mansarde zu vermieten und wegen Aufgabe einer Wirtschaft ein **kupferner Waschkessel**, sowie eine **Theke** zu verkaufen. Näh. Exped. 2480
Ein freundl. Zimmer billig zu verm. Näh. Feldstraße 21. 2896

Eine Konfardie kann sofort, möblirt oder unmöblirt, abgegeben werden. Näheres Balkenstraße 35. 2494
 Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Steingasse 8, 1 St. b. 2489
 Zwei Parterre-Zimmer sind möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. Näheres Expedition. 1806
 Zwei Parterre-Zimmer in guter Lage sind als Comptoir oder Laden zu vermiethen. Näh. Exped. 1805
 Möbl. Zimmer zu verm. Wellstrasse 20, 2 Tr. 1. 2219
Möblirte Zimmer
 zu vermiethen **Müllerstraße 2.** 1646
Ein Laden ist auf den 1. Juli zu vermiethen Webergasse 15. 2326
 Mehrere junge Leute können Logis erhalten Schulgasse 4, Hinterhaus, 3. Stock. 1381

Eine Manöver-Bekanntschafft.

Novelle von Friedrich Iurgen.

(6. Fortsetzung.)

V.

Das Verlobungsfeſt.

Die Gesellschaftsräume des Schlosses von Hohenreichen waren festlich erleuchtet. Die hohen Truemeuze warfen nicht den Duft, aber doch den Farbenglanz der Blumen zurück, welche in verschwenderischer Fülle zur Decoration, der Zimmer verwendet waren. In dem glashellen Parquet spiegeln sich die verschiedensten Räncirungen reizender Altaschube. Die dazu gehörigen kleinen Füßchen balancierten tanzlustig auf den spitzen Rippstischbeinen. Dazu ergoß sich aus Kronleuchtern eine Fluth von Licht über die Tüll- und Mullwolken, in welche sich die Damen wie in Kleider gehüllt hatten.

Ein großer Theil der Gäste war schon angekommen. Noch immer aber fuhren Karossen in den Hof, und zwei Diener waren vollauf beschäftigt, die schwierige Passage der Ballkleider durch die Wagenthüre zu ermöglichen.

Es gewährt einen eigenen Reiz, diesen Moment zu beobachten, die verpuppte Raupe zu sehen, um sich nachher von dem aus Pelzen, Mänteln, Hüllen, Shawls, Tüchern, Filzschuhen und Kapuzen herausgeschlüpfen Schmetterling bezaubern zu lassen. Weniger blendend ist die Rehrseite, wenn der Schmetterling wieder in seine Hülle zurückkehrt, allen Flügelstaub abgestreift hat, dafür aber um so mehr Ballstaub auf den Rudern des Mullkleides heimführt. Doch still! das wird indiscret! —

Den Mittelpunkt des Festes, den Gegenstand aller Aufmerksamkeit bildete Rose, die schöne Rose von Trezburg, wie sie genannt wurde. Das Interesse der Gäste war doppelt für sie in Anspruch genommen, da von der Verlobung schon ziemlich laut „gemunkelt“ wurde, und man heute die Publikation derselben erwartete. Um so gespannter war man auch auf das Erscheinen des glücklichen Grafen, den man eigentlich schon unter den Empfangenden zu sehen erwartet hatte. Man suchte und vermisse ihn. Auch die Damen des Hauses waren in Unruhe. Oft und ängstlich richteten sich ihre Blicke nach der Thüre, durch welche auch Herr von Bliz noch eintreten sollte. Die Toilette konnte die Herren doch unmöglich so lange beschäftigen.

Frau von Trezburg war heute blendend. Ihre Diamanten wetteiferten siegreich mit den Strahlen des Lichts, und die Aufregung gab ihr etwas natürliche Farbe. Sie war eine elegante Abenderscheinung.

Daß Rose etwas bleich war an einem Abend, der so Entscheidendes für sie bringen sollte, fand man natürlich. Auch stand gerade ihr eine leichte Blässe vorzrefflich, nach dem Urtheil derjenigen Damen, die wenig Farbe hatten und sich deshalb öfters heimlich in die Baden kniffen. Der Lichtglanz blendete heute das Auge des jungen Mädchens, die schwirrende Unterhaltung schnitt in ihr müdes Ohr. Es wurde ihr schwer, die Pflichten der Tochter des Hauses zu erfüllen. Sie wünschte, daß es bald vorüber wäre.

Die Musiker begannen schon ihre Instrumente zu stimmen. Man mußte zur Polonaise schreiten, so gern Frau von Trezburg den Anfang noch verschoben hätte. Als die anfordernden Takte erklingen waren, trat plötzlich Bliz in den Saal in der glänzenden Gala-Uniform seines Regiments. Sein Antlitz war von freudiger Aufregung durchglüht, und aus den beweglichen Augen brachen Feuer und Lebenslust. Red in die

Höhe kränzelte sich der Husarenschnurrbart, — und ein Husar hat etwas vor, wenn er den Bart aufseht.

Indem er mit den Augen prüfend die Anwesenden überflog, grüßte er mit jener eleganten Nachlässigkeit, die nur den habitués des Parquets eigen ist. Dann schritt er auf Frau von Trezburg zu, küßte ihr die Hand und bat um die Polonaise. Gleich darauf überreichte er ihr ein Bouquet, das ihm ein Diener nachtrug. Er hatte es telegraphisch aus Berlin bestellt.

Frau von Trezburg war entzückt und schwebte leicht wie eine Zwanzigjährige am Arm des jungen Mannes dahin, der es auf ihre Bitte übernahm, den maître de danse zu machen, wozu der Graf bestimmt gewesen war. Diesen wollte Curt nicht gesehen haben. Eine kleine Strafe sollte sein.

Der Ball nahm seinen Fortgang, ohne daß der Erwartete erschien. Auf seinem Zimmer war er nicht gefunden worden.

Man amüßte sich köstlich, man hatte ja einen so unerschöpflichen und so interessanten Gesprächsstoff. Und ein wenig Klatschen ist auch gar zu nett!

Curt war überall. Sprudelnd vor Vergnügen, riß er Alles zu heiterer Stimmung mit. Er beobachtete dabei unaufhörlich Rose, und als sich die Gelegenheit bot, sie allein zu sprechen, eilte er zu ihr.

„Ich habe für Sie kein Bouquet, Fräulein von Trezburg,“ begann er in leisem Ton. „Es ist zu viel Kunst dabei. Ich glaube mit einer einfachen Rose Ihnen am besten meine Aufmerksamkeit erweisen zu können.“

Sie empfing die frische Blume aus seiner Hand und befestigte sie an ihrem Busen.

„Sie sehen, ich bin ein artiger und gelehriger Schüler,“ fuhr er fort, als sie schwieg, „ihre Worte sind nicht unbeachtet verhallt.“

„Es hat doch nicht viel geholfen,“ lächelte Rose, „nur mir gegenüber sind Sie anders geworden. Doch ich will mit dem Anfang zufrieden sein.“

Es entstand eine Pause. Curt begann zögernd:

„Ich habe noch einen weiteren Grund, wenn ich eine Rose bringe. Die meinige von damals droht zu zerfallen, trotz aller Sorgfalt, die ich auf sie verwendet. Ich möchte, daß — zwischen uns die Rosen immer blühen!“

„Sie werden poetisch, Herr von Bliz — und wir würden viel Rosen brauchen, wenn es so sein sollte.“

„Gewiß, aber hier ist die Verschwendung am Ort, ja nothwendig. Lassen Sie mich ein Bild anwenden. Wir sehen nur zu oft im Leben, daß die Liebe zweier Menschen, himmelstürmend im ersten Jahre der Ehe oder auch ein Kurzes darüber hinaus, in kurzer Zeit erlischt, zusammensinkt — ein ausgebranntes Feuer. Es ist, als wenn die Liebe wie eine Blume wäre, die man nur einmal brechen, nur einmal überreichen kann dem geliebten Wesen, um sie dann welken und zerfallen zu lassen, wie alles Andere, dem die Erde ein zeitlich Maß setzt. Man kann die getrockneten Blätter der Rose dann wohl in die Wäsche thun, eine recht nützliche Anwendung, — aber mir graut vor solchem Cheleben. Wenn dagegen an jedem neuen Morgen ein Theil dem anderen aus der Fülle seines Herzens heraus einen neuen Tribut seiner Neigung bringt, eine neue Blume hineinwindet in den Kranz des häuslichen Glücks, dann bleibt die Liebe frisch und grün bis hinauf ins Alter, ein mildes Abendroth des untergehenden Lebens.“ —

„So möchte ich, daß zwischen uns die Rosen nicht welken, damit —“
 „Darf ich um eine Extratour bitten?“ erklang plötzlich eine dritte Stimme.

Curt hätte den Störenfried umbringen mögen, der Rose zu einem Tanz entführte, den sie nicht abschlagen durfte.

Da entriß ihn Frau von Trezburg seinen Gedanken.

Bleich und verstört eilte sie auf ihn zu und ersuchte ihn, sie ins Nebenzimmer zu führen. Dort sank sie in einen Sessel und brachte mühsam die Worte hervor: „Ich erhalte einen Brief vom Grafen Como, doch — lesen Sie selbst!“
 (Fortsetzung folgt.)

Versammlung am 3. Juni 1877 Vormittags 11 Uhr im „Saalbau Schirmer“.

(Schluß.)

Hierauf ergriff Herr Dr. Schirmer das Wort: Der Gemeinderath habe in seiner letzten Sitzung über diese Sache verhandelt und sei bereit, Alles zu thun, was geschehen muß, um den Sitz des Doergerichts an Wiesbaden zu fesseln; man wolle dafür auch Opfer bringen; dazu müsse aber auch der Bürger-

ausschuss zustimmen und da heute sehr viele Mitglieder dieser Bürgerchaft hier anwesend seien, so sei daran wohl nicht zu zweifeln. Der Gemeinderath hatte auch die Absendung einer Deputation nach Berlin für sehr ersprießlich gehalten.

Herr Dr. Petri nimmt dem vollständig bei und bittet, die Schritte sofort zu thun. Eine Deputation sei im Stande, die Sache auch noch mündlich zu vertreten, etwaige Einwände, die man in der Petition nicht vorgelesen, könnten dann sofort bekämpft werden.

Herr Bär, Bürgerausschuss-Mitglied, gibt die Versicherung, daß der Bürgerausschuss bereit sein werde, die nötigen Gelder zu bewilligen. Wollte man auf der einen Seite Vortheile haben, müsse man auch anderseits Opfer bringen. Frankfurt sei eine reiche Handelsstadt, Wiesbaden bedürfe der Unterstützung und ihrer Beamten; letztere habe man Wiesbaden nur genommen, aber nichts gegeben. Wenn wir uns jetzt nicht wehren, würde es wieder heißen: „In Wiesbaden sind die Dächer der Häuser mit Gold bedeckt, die brauchen nichts!“

Herr Obergerichtsanwalt Dr. Schind: Sämtliche den lokalen Verhältnissen Wiesbadens entnommenen Motive sprächen auch für Frankfurt, es müßten daher die Wünsche und Interessen der übrigen Bevölkerung des vor-maligen Herzogthums Nassau auch bezeugt werden, was gewiß ein sehr erwägenswerthes Moment für den Herrn Justiz-Minister abgeben werde. Diese allgemeinen Interessen der Rechtspflege könnten in Berlin nicht ignoriert werden, wie ja auch Herr Dr. Petri schon angedeutet habe. Dem Vernehmen nach solle das neue Ober-Landesgericht auch noch das jetzige Territorium des Justiz-Senats in Ehrenbreitstein zugesellt erhalten, was bekanntlich conform partikuläre Bestimmungen maßgebend seien, wie im Nassauischen, welcher Punkt auch in die Waagschale falle. Man möge also die übrige Bevölkerung Nassaus und deren Organe heranziehen, sodann unsere Abgeordneten und auch den Communal-Landtag. (Beifall.)

Herr Dr. Petri: Er habe bereits ausgeführt, daß der Nassau, das das ehemalige Herzogthum Nassau bei Weitem das größte Rechtsgebiet in dem neuen Bezirke bilden werde, ihm der wichtigste Grund zu sein scheine, der für Wiesbaden spreche. Die Vertretung unseres ganzen Landes liege gesetzlich in unserem Communal-Landtag resp. dem nassauischen Ausschusse, und da der letztere, wie er hört, noch im Laufe dieses Monats zusammentreten werde, so möge man sich mit diesem Ausschuss in Verbindung setzen.

Herr Dr. Schirm: Versammlungen, wie die heutige, sollte man auch in den übrigen Landtheilen veranstalten. Er wolle dafür wirken, daß der communal-ländliche Ausschuss, wenn außerst thunlich, baldmöglichst zusammentreten werde.

Herr Obergerichtsanwalt Dr. Schind: Auch er sei der Ansicht, daß rasch gehandelt werden müsse, sowie daß die Agitation nicht allein auf Wiesbaden beschränkt bleiben, sondern auf das ganze Land ausgedehnt werden müsse. Die nähere Ausführung solle man der zu wählenden Commission überlassen. (Beifall.)

Herr Brand jun.: Ihm sei bekannt geworden, in Frankfurt sei man zu großen Opfern bereit, denn man habe die Hoffnung, dann noch weiter bedacht zu werden. Wiesbaden dürfe also in der Beziehung nicht zurückbleiben; wenn auch das zu bringende Opfer Anfangs ein bisschen hoch erscheine, in Zukunft werde es hoch rentiren.

Herr Ehr. Limdardt: Unsere Handelskammer habe bereits Gelegenheit gehabt, in einer Eingabe an den Herrn Justiz-Minister diesen Wunsch des ganzen Bezirks zum Ausdruck zu bringen und zwar um deswillen, weil es im Interesse des ganzen ehemaligen Herzogthums Nassau sei, daß das Ober-Landesgericht nach Wiesbaden komme, und man habe es geradezu als eine Schädigung unserer Interessen erklärt, wenn dieses Gericht nach Frankfurt käme. (Beifall.)

Hierauf bringt der Vorsitzende, da sich Niemand weiter zum Wort meldete, die gestellten Anträge: eine Commission mit dem Auftrage zu erwählen, mit aller Energie nach Abgabe der im Verlaufe der heutigen Discussion laut gewordenen Ansichten vorzugehen, zur Abstimmung, was einstimmig angenommen wird. Nachdem die Zahl der Commissions-Mitglieder auf 7 festgestellt worden, werden folgende Herren per Acclamation dazu ernannt: 1) F. W. Käsebieber, 2) Justizrath v. G., 3) Obergerichtsanwalt Dr. Schind, 4) Rentner Fritz Potbs, 5) Obergerichtsanwalt Dr. Schind, 6) Buchhändler Limdardt und 7) Kaufmann Bär.

Vermischtes.

— Von der Jovialität des Großherzogs von Baden gibt folgender Vorfall einen Beleg, der bei der jüngsten Anwesenheit seines Schwiegervaters, des Kaisers Wilhelm, passirte. Nach dem Diner hatte der Kaiser die Tafel ein Salat, vorchriftsmäßig mit weißer Weste versehen, sich einen Rest Rothwein feinsten Sorts zu Gemüth geführt. Der Hofmeister hatte jedoch strengen Befehl gegeben, daß Niemand an den Weinresten rühre. Als Berräther bei dem alten Salat machten sich indes mehrere Rothweinstöcke auf der weißen Weste sichtbar. Der umsichtige Haushofmeister kündigte dem alten Diener seine vorläufige Suspension vom Amt an. Letzterer stand betrübt auf dem Corridor, als der Großherzog zufällig des Weges kam. „Nun, Stefan, weshalb so betrübt?“ Der Unglückliche gestand sein verzeihliches Vergehen. Der joviale Herr schlug ein helles Gelächern an. „Zur Strafe tragt ihr künftig, vom Haushofmeister bis zum letzten Bedienten, bei der Tafel alle rothe Westen. Da sind weder die Weisweine noch die Rothweinstöcke zu sehen. Stefan, ihre Amts-Suspension ist beendet. Halten Sie sich künftig mehr an den Weiswein, der ist augenblicklich sehr gut.“

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bonn. In einer der letzten Nächte haben zwei Bergheimer Fischer, die Schräb der Schell, einen Kaug im Rheine gefaßt, wie er wohl schwerlich oft vorgekommen ist. Sie fischten nämlich in der Nähe von Mondorf, in einem sogenannten Finkenboote, mit einem zwölf Fuß langen und vier Fuß breiten Netze aus dünnem Jutirn, als plötzlich ein großer Salm auf die Maschen stieß, sich überhäu und in den Netzen sprang, wo er gewaltig zappelte. Man mit Mühe konnten die Fischer ihn bändigen, da er mit seinem Schwänze kräftig um sich schlug. Das Thier wog über 22 Rmb.

— (Symbolisch.) Eine eigenthümliche Strafanzeige findet sich, wie das „Berl. Tagblatt“ schreibt, tief im Walde auf dem Wege von Musterhausen nach dem Dorfe Sernig (in der Mark). An einer uralten Eiche hat man ein auf Holz gemaltes Delbub angebracht, auf welchem noch deutlich zu erkennen ist, wie ein Mann Steine karrt, während ein Anderer in einer Art Uniform ihn mit der Peitsche zur Arbeit antreibt; unter dieser Darstellung steht in lateinischer Schrift: „Strafe der Baumhändler“. Dieses nicht mehr vorstehende Bild, welches nach der Vermuthung der Farben u. s. w. zu schließen, wohl weit über 100 Jahre alt ist, mag in seiner Anschaulichkeit auf die Frevelthätigen eine nachhaltigere und sichere Wirkung ausgeübt haben, als alle unsere heutigen gekannten und unekannten Paragrafen des Strafgesetzbuches über Forstschuß und Baumfressen.

— (Geschichtliche Stylübung.) In einer württembergischen Oberamtsstadt wurden kürzlich bei einer Schulprüfung die Kinder beauftragt, als stylistische Aufgaben Briefe an wirklich vorhandene Personen, Brüder, Schwestern u. s. w. zu schreiben und darin Todesnachrichten, Unglücksfälle, Bezeugungs-mahnungen u. dergl. anzubringen. Einem Wunsche des Generalpostmeisters gemäß schrieben sie auch die Adressen, legten die Briefe in die Umschläge und gaben sie dem Schulinspector zur Beurtheilung. Der Schulinspector nahm die Briefe, ließ sie aber aus Versehen im Pfarrhause auf dem Tische des Pfarrers liegen, von wo sie wieder aus Versehen, d. h. in der Vermuthung, Correspondenzen des Pfarrers vor sich zu haben, der Amtsboten aufs Postamt trug und zur Bestimmung übergab. Die Zahl ergößlicher, aber auch trauriger Folgen, die der Fall hatte, läßt sich ermessen. Alle Bemühungen des Lehrers, die Briefe zurückzuholen, waren vergebens; sie hatten alle ihren Weg, einer sogar nach Amerika, ein anderer nach Australien, gemacht.

— (Reminiscenz von anno 68.) Im Kriege vom Jahre 1866 wurde eine preussische Abtheilung, die in der „Rothem Mühle“ bei Lobkowitz im Quartier lag, von einem aus Ebersteinstadt herangekommenen Bataillon des Regiments Nr. 28 überrascht und gefangen genommen. Die gefürchtete Expedition hatte die Sprengung der Eisenbahnbrücke bei Neratowitz zur Folge. Hierbei entpinn sich ein heiser Kampf zwischen Preußen, die aus den Kanonen, und den Defektreichern, die von der Landstraße aus nach dem ersten Stochwerke der Mühle schossen; die Preußen mußten sich jedoch nach hartnäckigem Widerstande ergeben und wurden nach Ebersteinstadt abgeführt. Bei diesem Rencontre wurde unter Anderen ein Müllerbursche im Eberstein erschossen und der Corporal Splidat von dem die preussische Abtheilung commandirenden Premier-Lieutenant Wilhelm Schirmacher aus Magdeburg tödtlich verwundet. Splidat warb einige Tage darauf und hinterließ eine junge Wittve und ein Kind. Vor einer Woche besuchte der frühere Lieutenant und jetzige Berliner Kaufmann Prag und ließ der Wittve des von ihm erschossenen Defektreichers ein Geschenk von 200 Mark zukommen. Uebrigens erhielt, wie öfterrichtige Blätter ferner melden, die Wittve von Schirmacher durch die ganze Zeit vom Jahre 1866 kleine Geldunterstützungen.

— (Kunstkunst-Waggons.) Ueber einen recht erfreulichen, die Zustände des Reisens auf der Insel Cuba bezeichnenden Fortschritt im Bau von Eisenbahnwagen schreibt die Amerikanische Railroad Gazette. Die spanische Regierung hat bei einer nordamerikanischen Wagenbaugesellschaft sogenannte kunstgefeuerte Wagen anfertigen lassen. Diese Wagen sind 9.5 M. lang, 2.4 M. hoch und mit allem Comfort ausgestattet, den ein Wagen erster Classe zu bieten pflegt, von dem er sich daher weder in seinem äußeren, noch inneren Aussehen unterscheidet. Der untere Theil der Seitenwände des Wagens bis zur Fensterhöhe ist mit 10 Mm. starken Eisen, der darüber befindliche Theil mit 5 Mm. starken Stahleisen bekleidet. Die Fenster können mit hölzernen Vorhängeblechen verschlossen werden. Das Gewicht eines kunstgefeuerten Wagens beträgt 3250 Kilogramm. Es erinnert dies lebhaft an eine frühere Art kunstgefeuerter Eisenbahnwagen, deren man sich schon Anfangs der sechziger Jahre im Bürgerkriege, allerdings zu Kriegszwecken und zwar bei mehreren Gelegenheiten mit günstigem Erfolge bedient haben will. Man versah hier gewöhnliche Plateauwagen mit ziemlich hohen Bordwänden und bekleidete letztere gehörig mit Kesselblechen, in welchen eine angemessene Zahl von Schießkarden angebracht war. Dieser transportable Panzerthurm wurde sodann mit einer kleinen Bronceanone armirt.

— Allgemeine Beachtung verdient ein vor wenigen Tagen vorgekommener Todesfall. Ein sechs Monate altes Kind verstarb plötzlich bei Durchstechung der Ohrläppchen für Ohringe, nach Ansicht des herbeigerufenen Arztes wahrscheinlich am Stimmröhrenkrampf. Es ist übrigens schon mehrfach beobachtet, daß das Durchstechen der Ohrläppchen bei kleinen Kindern namentlich Krämpfe, aber auch andere ernste Krankheitszustände hervorruft, die um so gefährlicher sind, als auch von Aerzten nicht immer jene Operation als Ursache erkannt wird.

— (Geschämende Entgegnung.) In einer öffentlichen Versammlung für wohlthätige Zwecke hielt die sammelnde Dame den Vorker auch einem reichen Manne hin, der als Hitz gar wohl bekannt war. — „Ich habe nichts!“ war die laute Antwort des Aufgeforderten. — „Dann nehmen Sie etwas!“ erwiderte die Dame, „ich sammle ja für die Armen!“

Für die Veranlagung verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.